MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

532 (14.11.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-99497

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: Tägliche Ausgabe 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341 Redaktion: Nr. 377 Expedition: Nr. 218 Filiale: Nr. 815

Nr. 532. Freitag, 14. November 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Deutscher Reichstag.

(215. Sitzung. Schluß.)

Berlin, 13. November.

Heine (Soz.)

führt, nachdem er die Zweckmäßigkeit der sozialdemokratischen Anträge erklärt hat, fort: Ich bitte Sie, den Antrag 1 anzunehmen; wir hätten dann noch den unvergleichlichen Vortheil, daß über den Antrag 2 gar nicht mehr abgestimmt zu werden braucht. (Heiterkeit.) Ein großer Theil unserer Partei ist studirt, und studirt heißt so viel wie unordentlich. Hätte ich zu Anfang der Session eine Anzahl Abstimmungskarten bekommen, so hätte ich sie längst verloren. Wenn, wie der Abg. Spahn denkt, gar drei verschiedene Sorten Karten vertheilt werden, würde es bei unzähligen von unseren Mitgliedern der Fall sein, daß ihnen im Augenblick der Abstimmung die Farbe fehlt. Es ließe sich auch nicht vermeiden, daß die Abstimmungskarten in unberufene Hände kämen. Suchen Sie den Grund meiner langen Rede nicht in der Neigung zu langen Reden, sondern in der Gepflogenheit der Mehrheitsparteien die Ernte einbringen zu wollen, ehe sich das drohende Gewitter des Volksunwillens entlädt, und der Minderheit das Wort abzuschneiden. Ich muß so annehmen, daß keiner meiner Freunde nach mir zu Worte kommt. Am Schlusse seiner 3½stündigen Rede bemerkt der Abg. Heine: Wer den Antrag Aichbichler unterstützt, macht sich für Alles, was daraus folgt, verantwortlich. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Graf Limburg-Stirum (kons.)

bezeichnet die sozialistischen Anträge als unpraktisch. Der Antrag Aichbichler dagegen sei, wenn man ihn logisch handhabe (Gelächter links, Rufe: logisch), durchaus brauchbar. Zweck des Antrages sei, die Stimmabgabe der einzelnen Abgeordneten festzustellen, ohne den jetzigen Zeitverlust. Es genüge auch, wenn die Oeffentlichkeit hinterher die Namen für und gegen durch die Zeitungen erfahre. Die vielen namentlichen Abstimmungen der letzten Zeit seien Obstruction, und hätten nur den Zweck, die Geschäfte des Hauses aufzuhalten. (Sehr richtig bei den Mehrheits-Parteien.) Die Linke sei bei solcher Obstruction auf dem Wege des Umsturzes. Demgegenüber trete die Mehrheit ein für die Aufrechterhaltung des bisherigen geordneten Verfassungslebens. (Lebhafter Beifall rechts und in der Mitte.)

Richter (freis. Volksp.)

erklärt, seine Freunde seien Gegner dieses Antrages, weil dabei ein Weg beschritten werde, von dem man nicht wisse, wohin er führe. Angesichts der langen Rede des Abgeordneten Heine unterlasse er es, ausführlich auf die Angelegenheit einzugehen. Das Haus sei doch schon unempfänglich gemacht. (Lebhaftes Bravo rechts, stürmische Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Jawohl unempfänglich. (Erneutes Bravo rechts, Widerspruch links.)

Bassermann (nl.)

Der Antrag Aichbichler hat keinen prinzipiellen Charakter (Zustimmung), überhaupt nach unserer Auffassung keine so große Bedeutung. (Sehr richtig!) Das ist richtig, trotzdem die Herren auf der Linken und auch im Vorwärts zum Theil tönende Worte in die Debatte hineingeworfen haben. Man sprach von Umsturz der Geschäftsordnung. Ich habe weiter gelesen, der Antrag bedeute eine Erschütterung der Ordnung des Parlaments, Umsturz der Reichstagsverfassung, parlamentarischen Staatsstreich. (Schallendes Gelächter.) Meine Herren, das sind alles unwahre Phrasen (stürmischer Beifall und Lärm), denn Minoritätsrechte werden nicht berührt. (Zurufe Singers.) Herr Singer, ich beziehe mich nicht auf Aeußerungen von Mitgliedern des Hauses, sondern auf Aeußerungen des Vorwärts. Es handelt sich nicht um Antastung von Rechten der Minorität. Diese sind nach § 28 der Reichsverfassung, wonach jederzeit die Feststellung der Beschlußfähigkeit des Hauses verlangt werden kann, nicht berührt. Auch für die namentlichen Abstimmungen bleibt es beim alten; nach wie vor kann sie verlangt werden. Aber wir sind der Ansicht, daß die Minorität kein Recht darauf hat, daß die namentliche Abstimmung 30 bis 40 Minuten dauert. (Heiterkeit und lebhafter Beifall.) Die Sache hat ja auch früher den Reichstag beschäftigt. Der Antrag des Abg. v. Unruh-Magdeburg 1874 ist ja schon erwähnt worden. Damals sind von keiner Seite Bedenken erhoben worden. Es ist ohne Weiteres klar, daß jede Minoritätspartei — und das sind ja auch wir — jede Aenderung der Geschäftsordnung mit peinlichster Sorgfalt aus naheliegenden Gründen prüfen muß, da sie jederzeit selbst davon betroffen werden kann. Aber anderseits wird man doch sagen müssen, daß, wenn eine mißbräuchliche Handhabung der Rechte erfolgt, die die Geschäftsordnung verleihen, dann die nothwendige Folge der Versuch ist, Remedur zu schaffen, etwa gemäß dem vorliegenden Antrag. Derartigen Erwägungen können wir uns, trotzdem wir eine Minoritätspartei sind, nicht verschließen. (Hört, hört! und Beifall.) Hervorgerufen ist die Sache durch die übergroße Zahl der namentl. Abstimmungen. (Lärm links. Sehr richtig.) Nach meiner und meiner politischen Freunde Ansicht ist dies ein Mißbrauch. (Lebh. B.) Nicht nur über wichtige prinzipielle Fragen, sondern auch für eine Reihe nebensächlicher Anträge, ja, sogar bei Vertagungsanträgen hat man den Namensaufruf verlangt. Der Antrag Aichbichler ist des weiteren zweifellos mit veranlaßt durch die Rede des Abg. Bebel in Hamburg (Hört, hört!) Die Kombination liegt ja sehr nahe. Herr Bebel hat 700 namentliche Abstimmungen angekündigt. Das bedeutet 350 Stunden oder 50 Tage. Da denkt man doch an Abhilfe. (Lebhafte Zustimmung.) Ich weiß nicht, ob es gelingt, aber wenn es gelingen sollte, die Zeit auf fünf Minuten zu kürzen, dann sind es statt 50 nur 8 oder 9 Tage. Aus der ganzen Einrichtung der namentlichen Abstimmungen ist ohne weiteres klar, daß sie nur für wichtige Fragen in Aussicht genommen ist. Wird nun solcher Mißbrauch getrieben, wie ich ihn dargelegt habe, dann wundere man sich nicht über Gegenmaßregeln, wie sie die Mehrheit jetzt vorgeschlagen hat. Es fühlen sich auch nicht nur die Mehrheitsparteien malträtirt, zu denen wir nicht gehören, sondern das trifft überhaupt jeden Abgeordneten. (Lebhafter Beifall.) Wir haben nicht in unserer Geschäftsordnung ein Verbot, welches das Bürgerliche Gesetzbuch kennt, das ist das Chikaneverbot. (Große Heiterkeit und stürmischer Beifall. Sehr gut!) Herr Singer und Herr Heine bestreiten die Abkürzung. Ich lasse das dahin gestellt. Wir glauben aber, daß sie eintritt, wenn nicht böswillig die Ausführung des Gesetzes verhindert wird. Im Einzelnen habe ich den Antrag nicht zu vertreten, ich bin nicht der Verfasser. Nur die Praxis kann lehren, ob er sich bewährt. Führt er nicht zum Ziel, dann müssen wir weiter gehen, und die elektrische Abstimmung einführen. (Großer Lärm links.) Wir haben darüber nach unseren Informationen keinen Zweifel, daß die bisherige Art der Verhandlungen beim Zolltarif im Lande draußen, wenigstens bei unseren Wählern, einen sehr üblen Eindruck macht. (Lebhafte Zustimmung.) Ernsthafte Männer sehen mit Bedauern diese Entwicklung der Dinge und sagen sich mit demselben Bedauern, daß der Reichstag mehr und mehr dem Fluch der Lächerlichkeit verfällt. (Stürmischer Beifall.) Und noch Eins: Es gibt in Deutschland eine recht große Menge von Leuten, die keine Freunde des bestehenden Wahlrechts sind. Diese Gruppe von Politikern in unserem deutschen Reiche begrüßt jede überflüssige namentliche Abstimmung mit großer Freude (lebhafter Beifall), weil sie sich sagt, daß ihr Weizen bei einem derartigen Verfahren blüht. (Großer Lärm links. Stürmischer Beifall.) Herr Bebel hat gestern angekündigt, was er früher schon einmal angedeutet hat, daß die Sozialdemokratie künftig das jetzt beliebte Verfahren auch beim Etat in Anwendung bringen werde. Der Appetit kommt ja beim Essen. Wenn das aber so ist, wenn wir bei großen Militärvorlagen und wichtigen Marinefragen ähnliches zu erwarten haben, dann kann ich nur sagen: diese gestrige Erklärung des Abgeordneten Bebel erleichterte meinen Freunden ungemein die Zustimmung zu diesem Antrag Aichbichler. (Stürmischer anhaltender Beifall. Große Unruhe links.) Dadurch gewinnt die Frage eine Bedeutung nicht nur weit über die Verhandlungen des Zolltarifs hinaus, sondern überhaupt für unsere großen nationalen Fragen. (Stürmisches hört, hört! und lebhafter Beifall.) 700 namentliche Abstimmungen proklamirt Herr Bebel. Das ist also für jeden Antrage eine. Ich werfe die Frage auf, was die Sozialdemokraten mit einem derartigen Vorgehen erreichen werden. Sie werden vielleicht die Beendigung der Verhandlungen über die Zollvorlage inhibiren können. Vielleicht, sage ich. Es gibt Propheten, die uns sagen, daß das Gebaren der Sozialdemokratie viel eher in der Richtung wirken wird, daß es die Verabschiedung des Zolltarifs beschleunigt. (Stürmischer Beifall und Heiterkeit.) Aber eins ist sicher. Die Herren Singer und Bebel werden die Väter der Abänderung der Geschäftsordnung sein. (Großer Lärm und lebhafter Beifall.) Es handelt sich heute nicht mehr allein um die Frage, ob es gelingt, die Verhandlungen über den Zolltarif zum Abschluß zu bringen, es handelt sich um mehr, ob es gelingt, eine schwere Schädigung des parlamentarischen Systems überhaupt zu verhindern. (Stürmischer Beifall.) Wer unsere parlamentarischen Institutionen dauernd aufrecht erhalten will, dessen moralisches Verantwortungsgefühl muß ihn dahin bringen, daß er sich von jeder Obstruktion, offener oder versteckter Obstruktion, fern hält. (Lebhafter Beifall.) Was Sie in diesen letzten Tagen und vorher getrieben haben mit diesem Uebermaß namentlicher Abstimmungen, wird nicht anders zu bezeichnen sein als Todtengräberarbeit. Sie schaufeln dem Parlamentarismus das Grab. (Stürmischer anhaltender Beifall. Lachen auf der Linken.)

Schrader (freis. Verg.)

kennzeichnet den Antrag Aichbichler als Gelegenheits-Produkt, als Mittel zum Zweck, den Zolltarif durchzubringen. Wenn die Redner mit den Schluß-Anträgen aufhören werde, dann würde sie sich auch nicht über die Gegner zu beklagen haben. (Wiederholter Beifall links.) Der Antrag Aichbichler sei ein Versuch mit ganz untauglichen Mitteln, den er abzulehnen bitte. (Beifall links.)

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

19) (Fortsetzung.)

Aber die Liebe?!

Vermochte sie diesen Mann, der da so stolz-demüthig vor ihr stand, zu lieben?

War es nicht die erste und vornehmste Pflicht des Weibes, den Mann, dem es sich zu eigen gab, zu lieben und glücklich zu machen?

Aber machte sie denn diesen Mann nicht glücklich auch ohne jene Liebe, von der die Jugend träumt?

Eine geheime Stimme in ihrem Herzen flüsterte ihr zu: „Du täuschest Dich und ihn! Dich, indem Du glaubst, Dein Genüge in jenen Werken des Mitleids, der allgemeinen Menschenliebe zu finden — ihn, indem Du glaubst, ihn glücklich machen zu können, ohne ihn zu lieben."

Aber diese geheime Stimme wurde durch die stürmischen Wogen ihrer Gedanken überfluthet und zurückgedrängt.

Sie wollte sein Weib werden auch ohne die Liebe — sie wollte die Herrin seines Hauses werden — sie wollte ihn glücklich machen auch ohne die Liebe, die doch das einzige Fundament einer glücklichen Vereinigung zwischen Mann und Weib bildet — sie wollte über das Glück seiner Kinder wachen — sie wollte vor Allem Else behüten, daß sie nicht einem Unwürdigen ihr Herz und ihre Hand schenkte, und sie wollte ihm, den sie einst geliebt, der sie einst betrogen, gegenübertreten, um ihm sagen zu können: „Sieh, ich bin trotzdem — trotz Allem glücklich geworden!"

Das Rollen eines Wagens ertönte, der im nächsten Augenblicke vor der Rampe der Villa hielt.

„Meine Schwester kommt zurück," sagte der Geheimrath tief athmend. „Können Sie mir keine Antwort geben, Edelgard?"

Da reichte sie ihm in raschem Entschlusse die Hand, die er freudig ergriff

„Ich danke Ihnen für Ihre Liebe und Güte," entgegnete sie mit etwas hastiger Stimme. „Wenn Sie überzeugt sind, daß es zu Ihrem und Ihrer Kinder Glück ist, so will ich die Ihre werden . . ."

„Edelgard!" rief er freudig, fast leidenschaftlich und wollte sie in seine Arme ziehen.

Sie wehrte ihn jedoch sanft ab.

„Nicht so — nicht jetzt. Lassen Sie mir Zeit."

„Wie Sie wünschen, Edelgard," entgegnete er ohne jede Empfindlichkeit und küßte ihr zärtlich und ehrerbietig zugleich die Hand. „Aber meine Schwester und meine Kinder sollen es gleich heute Abend erfahren."

„Nicht doch . . ."

„Gewiß, gewiß, Edelgard! Auch nicht der Hauch eines falschen Scheines soll auf Sie fallen. Kommen Sie, ich höre meine Schwester in den Salon treten. Geben Sie mir Ihren Arm — lassen Sie uns Arm in Arm meiner Schwester und meinen — unseren Töchtern entgegentreten."

„Sie haben jetzt über mich zu bestimmen," versetzte sie und legte ihre Hand leicht in seinen Arm.

So traten sie in den Salon, vor dessen großem Spiegel Tante Amalie soeben ihren Theatermantel ablegte.

10. Kapitel.

Mißtrauen und Eifersucht hatten schon seit langer Zeit in das Herz Fräulein Amaliens ihre Krallen geschlagen und das arme Seelchen hin- und hergezerrt, sodaß Tante die stolzeste und unnahbarste Miene aufsetzen mußte, um der Außenwelt, vor Allem jedoch ihrem Bruder die Kämpfe ihres Innern zu verbergen. Durch Erfahrung war sie klug geworden; sie hatte einmal in geringschätzigem Tone von dem „Fräulein" — von dieser „Person", wie sie insgeheim Edelgard stets nannte — gesprochen, da war ihr Bruder aber so böse geworden und hatte ihr „derartige Redensarten" so energisch untersagt, daß sie sich duckte, wie die Pantherkatze unter der Peitsche ihres Bändigers.

Sie war abhängig von ihrem Bruder und hätte um Alles in der Welt nicht das reiche, bequeme Leben in der Villa des Geheimraths aufgeben mögen. Deshalb fügte sie sich schweigend der „Tyrannei dieser Person", beobachtete aber unausgesetzt Edelgard mit gehässigen Blicken, ob sie nicht einen Fehler an ihr entdecken könnte.

Als sie ihren Bruder und Edelgard jetzt Arm in Arm eintreten sah, da fuhr sie herum, als habe der Blitz hinter ihr eingeschlagen. In demselben Augenblicke wußte sie, daß das Ende ihrer Herrschaft gekommen war; aber ebenso rasch faßte sie sich und sann auf Mittel und Wege, sich neben der neuen Herrin zu behaupten, ja sie, wenn möglich, zu stürzen.

Auch Else und Elfriede standen fassungslos da, als ihr Vater ihnen Edelgard als seine Braut vorstellte.

„Edelgard hat sich entschlossen, meine Frau zu werden," sprach er mit stolz leuchtenden Augen. „Ich glaube, wir Alle müssen ihr dankbar sein, denn jetzt werdet Ihr, meine Kinder, nicht nur eine Freundin, sondern auch eine liebe Mutter erhalten. Dich, Amalie, bitte ich, bei Edelgard Mutterstelle zu vertreten, bis wir ehelich verbunden sind. Edelgard besitzt ja keine Familie mehr; ich bitte Dich mithin, meine Braut unter Deinen Schutz zu nehmen."

Ein kurzer Augenblick nur war es, daß sich die Blicke Amaliens und Edelgards kreuzten — die der ersteren scharf und feindlich, die der anderen stolz und furchtlos — aber Edelgard fühlte sofort die unversöhnliche Feindschaft heraus, welche Amalie beseelte, und sie vermochte kaum ihre Hand in die Amaliens zu legen, die ihr mit sauersüßem Lächeln geboten wurde.

„Ich wußte schon lange, daß es so kommen würde," sagte Fräulein Hallersmark mit übertrieben sanfter und schmeichelnder Stimme. „Ich kenne meinen lieben Bruder zu genau, als daß er mir die Neigung zu Ihnen, meine treue Edelgard, hätte verbergen können. Seien Sie mir als Schwägerin, als Schwester willkommen . . ."

Sie wartete die Antwort Edelgards nicht ab, sondern wandte sich an ihren Bruder, um ihm steif und förmlich Glück zu wünschen.

Ein eisiges Gefühl kroch in Edelgards Herzen empor. Sie bereute nicht, daß sie ihr Jawort gegeben, aber die weiche, fast glückliche Empfindung, welche vorhin ihr Herz erfüllt, war jetzt einem herben Stolz gewichen, der an kalten Hochmuth grenzte.

MARCHIVUM

v. Gledocki (Pole):

Ich bin kurz. Gestern haben wir für den Antrag Spahn gestimmt, weil wir das Recht des Parlaments, per majora zu beschließen, anerkennen, aber wir verschließen uns nicht der Erkenntniß, daß es gefährlich ist, aus einem besonderen Anlaß die Geschäftsordnung, den Schutz der Minderheit anzutasten. Die Fraktion der Polen wird den Antrag Aichbichler ablehnen.

Schluß der Diskussion.

v. Normann (dk.), Dr. Spahn (Zentr.) und Gamp (Reichsp.) beantragen Schluß der Diskussion. (Tumult auf der Linken.)

Singer (Soz.):

Angesichts der Thatsache, daß die Redner in der Diskussion unerhörte Angriffe auf meine Partei geschleudert haben (Hohnlachen rechts) und man jetzt durch den Schlußantrag uns eine Erwiderung unmöglich machen will, beantrage ich namentliche Abstimmung über den Schlußantrag.

Für die Unterstützung des Antrages auf namentliche Abstimmung erheben sich die Sozialdemokraten und die Freisinnige Vereinigung. Der Abg. Richter bleibt mit seinen Parteigenossen sitzen. (Große Bewegung. Entrüstete Rufe der Sozialdemokraten.) Richter wendet den Sozialdemokraten, die rechts von ihm seine unmittelbaren Nachbarn sind, in deutlicher Absichtlichkeit den Rücken zu. Die Unterstützung des Antrages Singer reicht trotzdem aus.

Die Abstimmung ergibt die Annahme des Schlusses mit 195 gegen 86 Stimmen bei zwei Enthaltungen.

Bebel (Soz.) persönlich: Herr Bassermann hat meine gestrigen Ausführungen so verstanden, als ob ich auch für die Etatspositionen nunmehr gleichfalls das Vorgehen mit den namentlichen Abstimmungen angekündigt habe. Das habe ich nicht gethan, sondern ich habe erklärt, wir werden das Haus zwingen, auch bei jeder Etatsposition beschlußfähig zu sein. Ich habe daran erinnert, daß wir oftmals mit unseren 58 Mann im Saale in der Mehrheit waren und eine Ueberrumpelung versuchen konnten. Namentliche Abstimmungen behandeln die §§ 57 und 58 der Geschäftsordnung. Ich meinte den § 54; vielleicht beantragt Herr Bassermann jetzt, auch den § 54 zu ändern, weil er mißbraucht wird.

Bassermann (nl.):

Ich glaube, das Haus wird meiner Auffassung sein, daß Herr Bebel dem Sinne nach meine Ausführungen von vorhin lediglich bestätigt hat. (Zustimmung.)

v. Massow (kons.):

Herr Heine erwähnte einen Zwischenruf, der gegen Herrn Singer gefallen ist, und führt ihn auf mich zurück. Ich war, als der Zwischenruf fiel, in Königsberg auf der Provinzialsynode. Das ist bezeichnend für die Kampfesweise der Herren.

Präsident Graf Ballestrem

theilt mit, vom Abgeordneten Singer seien 22 Anträge auf namentliche Abstimmung über die sozialistischen 21 Amendements sowie über den Antrag Aichbichler eingegangen. (Gelächter rechts.) Ferner sei ein Antrag von Normann und Gen. eingegangen auf Uebergang zur Tagesordnung über sämmtliche sozialistischen Abänderungs-Anträge. (Gelächter links.)

Singer (Soz.)

bezeichnet den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung für unzulässig und verbreitet sich über solche Gelüste, die Minorität zu vergewaltigen durch Bruch der Geschäftsordnung noch ausführlich unter wiederholtem Gelächter der Rechten.

v. Tiedemann (Reichsp.)

erklärt den Widerspruch des Vorredners gegen den Antrag Normann in jeder Hinsicht für unbegründet.

Stadthagen (Soz.)

beantragt Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Normann auf Uebergang zur Tagesordnung.

Barth (freis. Verg.)

bezeichnet den Antrag von Normann schon deshalb für unzulässig, weil er nach Diskussionsschluß gestellt sei.

Spahn (Centr.)

bestreitet, daß der Antrag Normann einen Bruch der Geschäftsordnung involvire. Gegen 22 namentliche Abstimmungen müsse das Haus sich seiner Haut wehren. (Lebhafte Zustimmung.)

Bebel (Soz.)

meint, daß ohne den Antrag Aichbichler diese 22 Anträge nicht gekommen wären; die Minorität sei zur Selbsthilfe gezwungen. Er könne nicht verstehen, wie halbwegs verständige Menschen so verfahren können, wie das die Mehrheitsparteien thäten. Wenn die Mehrheit auch hier wiederum einen Bruch der Geschäftsordnung vornehme, so sei das eine unerhörte Schamlosigkeit. (Unter großem Lärm des Hauses ruft Graf Ballestrem den Redner zur Ordnung.)

Richter (freis.)

hält den Antrag auf einfache Tagesordnung geschäftsordnungsmäßig für unzulässig, weil er nach Schluß der Diskussion gestellt sei.

Sattler (natl.)

spricht seine Verwunderung darüber aus, daß der harmlose Antrag Aichbichler als ein Umsturz der Geschäftsordnung betrachtet werde. Der Antrag auf Tagesordnung sei immer, also auch nach Schluß der Diskussion, zulässig.

Singer (soz.)

beantragt um 9¼ Uhr Vertagung der Sitzung und darüber namentliche Abstimmung.

Die Vertagung wird mit 188 gegen 71 Stimmen abgelehnt.

An der weiteren Debatte betheiligen sich noch die Abgg. Südekum (Soz.) und Baudert (Soz.), der sich einen Ordnungsruf des Präsidenten zuzieht, weil er wiederholt von einer Vergewaltigung der Minorität im Reichstage bezw. einem Eingellandtage spricht und einen zweiten Ordnungsruf, weil er das Verfahren der Mitglieder der Rechten mit dem ihrer Vorfahren, die er als Strauchritter bezeichnet, vergleicht.

Präsident Graf Ballestrem:

Darüber, ob der Antrag Normann-Spahn geschäftsordnungsmäßig zulässig ist, oder nicht, gibt es bei dem Widerstreit der Meinungen nur einen Richter, das Haus selbst. Ich werde deshalb das Haus befragen, ob es den Antrag Spahn auf einfache Tagesordnung für zulässig hält.

Singer (soz.)

beantragt hierüber namentliche Abstimmung.

Der Antrag wird genügend unterstützt. Mit 187 gegen 65 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen erklärt sich das Haus für die Zulässigkeit des Antrages.

Der Präsident

theilt mit, daß nach einer Meldung der Hausverwaltung die elektrische Beleuchtung des Hauses nicht mehr länger ausreichen werde und schlägt deshalb vor, die weitere Berathung abzubrechen.

Schluß: ¾10 Uhr. Nächste Sitzung: Freitag 12 Uhr. (Fortsetzung der Berathung des Antrages Aichbichler und des Zolltarifs.)

* * *

* Berlin, 13. Nov. In den letzten Tagen haben wiederum Besprechungen des Reichskanzlers mit Abgeordneten stattgefunden, vorgestern mit Mitgliedern der Mehrheit, gestern mit Nationalliberalen. Nach Allem was man der National-Zeitung zufolge darüber hört, stehen die Dinge auf dem alten Fleck. Die Centrums-Abgeordneten sollen angeblich einen neuen Versuch gemacht haben, die Bewilligung der Diäten behufs Ermöglichung der dauernden Beschlußfähigkeit der Mehrheit zu erlangen. Nach einem in parlamentarischen Kreisen verbreiteten Gerücht beschäftigt man sich im Centrum nunmehr mit dem Gedanken, im Reichstage eine Aufforderung an die Regierung zu beantragen, auf Grund der bisherigen Beschlüsse der Kommission und des Plenums in Verhandlungen über neue Handelsverträge einzutreten. Die National-Zeitung meint, ein derartiger Antrag würde die Aussichtslosigkeit der Durchberathung des Tarifs und gleichzeitig aber auch den Konflikt zwischen der Regierung und der Mehrheit feststellen, da der Kanzler wiederholt erklärt habe, daß auf Grund der bisherigen Beschlüsse der Mehrheit Handelsverträge nicht möglich seien. Das Blatt bezweifelt dagegen, daß das Centrum schon jetzt einen derartigen Schritt beabsichtigen soll.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 14. November 1902.

Zum Koalitionsrecht.

In einer Strafsache wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung hat das Reichsgericht am 25. April d. Js. die Frage zu entscheiden gehabt, ob die Strafvorschrift dieses Gesetzesparagraphen auch auf Vereinigungen, welche die Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen bezwecken, anzuwenden sei. Im Gegensatze zu verschiedenen Untergerichten, und auch dem Kammergerichte, welche die Rechtsauffassung vertreten hatten, daß nur der Zwang zur Betheiligung an Verabredungen in bestimmten Fällen der Strafvorschrift unterliege, hat das Reichsgericht jene Frage bejaht und den Angeklagten, welcher einen Mitarbeiter durch Drohungen zum Eintritt in eine Gewerkschaftsorganisation zu bestimmen versucht hatte, des bezeichneten Vergehens für schuldig befunden.

Der Deutschenfeind Rumbold.

Im englischen Unterhause fragte gestern Malcolm (kons.) an, ob der frühere Botschafter in Wien, Rumbold, Genehmigung der Regierung zur Veröffentlichung seiner Erinnerungen hatte, welche Mittheilungen über private Unterredungen und andere Angelegenheiten bezüglich der Länder enthielten, bei denen er beglaubigt war. Cranborne erwiderte, Genehmigung der Regierung sei von Rumbold nicht nachgesucht, aber in den Fällen, die Erinnerungen und Vorkommnisse persönlicher Natur oder Angelegenheiten, die bereits offenkundig sind, betreffen, habe eine solche Genehmigung anscheinend nicht als wesentliches Erforderniß gegolten. Jede Veröffentlichung seitens eines früheren Vertreters Englands ohne Erlaubniß des Staatssekretärs des Aeußeren würde höchst tadelnswerth sein, wenn sich diese Veröffentlichung auf Geschehnisse neueren Datums beziehe, die dem Verfasser bei seiner amtlichen Wirksamkeit zur Kenntniß kamen. Die Regierung sei in Erwägung begriffen, ob es räthlich erscheine, Schritte zu thun, um jeden Zweifel darüber auszuschließen, wie die Regierung die Sache ansehe.

Die Lage in Marokko,

namentlich in Tetuan, ist gegenwärtig eine sehr ernste. In Tetuan werden die Europäer von aufständischen Kabylen angegriffen. Neueren Nachrichten aus Tetuan zufolge hat sich die gegen die Kabylen von Benider entsandte Kolonne, nachdem sie Verstärkung erhalten hat, den Kabylen entgegengestellt. Zur Unterstützung der Europäer gingen gestern die englischen Kriegsschiffe „Furious", „Pactolus" und „Prometheus" von Gibraltar nach den Gewässern von Tetuan. Von der marokkanischen Regierung ging gestern Nachmittag der Dampfer „Tuerki" mit Munition und Proviant von Tanger ab, um den Pascha von Tetuan zu unterstützen. Die Bande der Kabylen drohen die Stadt zu plündern, falls die gefangenen Aufständischen nicht freigelassen werden.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 13. Nov. (Der 7. Internationale Landwirthschaftliche Kongreß) wird im Frühjahr 1903 in Rom tagen. Dem Plan nach erfolgen die Arbeiten in 10 Sektionen mit folgender Abgrenzung: Landwirthschaft; Acker- und Landkredit; Organisation; Versicherung; internationale Handelsbeziehungen; Agronomie (Anwendung der Wissenschaft auf die Landwirthschaft, Verbesserung des Bodenbaus und der Weiden); landwirthschaftlicher Unterricht (Schulen, Hochschulen, landwirthschaftliche Versuchsanstalten u. s. w.); die Bewirthschaftung der Hausthiere und die damit verbundenen Industrien (auch Bienenzucht, Geflügel, Seidenzucht); landwirthschaftliche Technik; besondere Kulturen und damit verbundene Industrien (Oel, Zucker, Obst, Gemüse, Blumen u. s. w.); Pflanzenkrankheiten, Vernichtung von Schädlingen, Schutz nützlicher Thiere (Vorschlag internationaler Maßnahmen); Waldwirthschaft und Fischerei; Weinbau und Weinbereitung.

* **Kiel**, 13. Nov. (Die Kaiserin) traf um 7 Uhr 40 Min. von Grünholz kommend, hier ein. Zur Begrüßung waren am Bahnhof die Prinzen Adalbert und Waldemar erschienen. Die Kaiserin begab sich nach der Villa des Prinzen Adalbert.

* **München**, 13. Nov. (Main-Kanalisation.) Wie die „Münchener Neuest. Nachr." noch über die gestrige Konferenz der bayerischen Kommission für das Main-Kanalisirungsprojekt erfahren, wurde das Projekt allgemein gebilligt. Dasselbe zerfällt in ein solches für die Kanalisirung der Strecke zwischen Hanau und Aschaffenburg und in ein anderes für die Umschlaganlagen bei Aschaffenburg. Ersteres umfaßt vier Staustufen und soll in gleichen Dimensionen ausgeführt werden, wie die bestehende Kanalisirung unterhalb Offenbachs, sodaß die großen Rheinschiffe ungehindert bis Aschaffenburg verkehren können. Die Kanalisirung der Strecke zwischen Hanau und Aschaffenburg erfordert auf einer Flußstrecke von etwa 50 Kilometern einen Kostenaufwand von rund 9½ Millionen. Ein großer Theil dieser Anlagen ist ausschließlich für den Umschlag von Kohlen für den Staatsbahnbetrieb bestimmt, deren Gesammtmenge nach der Vollendung des Werkes auf 800 000 Tonnen vorgesehen ist. Das Projekt entspricht durchweg den neuesten technischen Errungenschaften.

* **Braunschweig**, 13. Nov. (Dem braunschweigischen Landtage) ist wie die Braunschweigischen Neuesten Nachrichten melden, von Seiten der herzoglichen Regierung ein Gesetzentwurf wegen der provisorischen Ordnung der Regierungsvertretung bei einer Thron-Erledigung zugegangen. In demselben heißt es: Ein auf Grund des Gesetzes vom 16. Februar 1879 eingetretene Regentschaft endigt beim Wechsel in der Person des erbberechtigten Thronfolgers nicht. Sie bleibt vielmehr solange bestehen, bis ein in der aktuellen Ausübung der Regierung nicht behinderter erbberechtigter Thronfolger die Regierung antritt. Das Gesetz soll bei Annahme desselben durch den Landtag sofort in Kraft treten.

Ausland.

* **Spanien.** (Ministerkrise.) Die Verhandlungen zwischen Sagasta und Romero Robledo zerschlugen sich. Infolgedessen ist die Kabinetsbildung vollständig gescheitert. Sagasta begab sich gestern Mittag ins Schloß. Als er es wieder verließ, bestätigte er den Kampf mit Schwierigkeiten. Er wird am Abend eine abermalige Besprechung mit

---

Da fühlte sie sich von zwei weichen Armen umschlungen und von frischen Lippen stürmisch geküßt.

Else hing an ihrem Halse und blickte mit thränenschweren Augen zu ihr empor.

„Edelgard — meine liebe, theure Edelgard! O, wie danke ich Dir — wie freue ich mich — Du sollst jetzt meine liebe, gute Mama werden! Edelgard, ich Dein Töchterchen! Dank, tausend, tausend Dank!"

Edelgard begriff die stürmische Dankbarkeit und Zärtlichkeit Elsens nicht recht. Aber sie freute sich darüber, ebenso wie über die weniger stürmische, aber ebenso innige Liebe, welche Elfriede ihr entgegenbrachte. Mit Hilfe dieser Liebe würde sie den Haß Amaltens schon überwinden können.

„Ich glaube," nahm der Geheimrath das Wort, „wir Alle hegen den Wunsch, uns auszusprechen über die Ereignisse dieses Tages, der in unserem Leben einen Abschnitt bilden wird. Ich schlage deßhalb vor, bei einer Tasse Thee noch ein Stündchen beisammen zu bleiben. Ich habe Euch noch eine zweite Mittheilung zu machen: Seine Majestät hat mich heute zum Handelsminister ernannt!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Aussichten des November-Sternschnuppenfalls.** Es sind schon vier Jahre darüber vergangen, daß zum ersten Mal seit über drei Jahrzehnten wieder eine starke Erscheinung der November-Meteore, der sogenannten Leoniden, erwartet wurde. Das Jahr 1898 und auch die beiden folgenden Jahre brachten in dieser Beziehung eine große Enttäuschung, namentlich das Jahr 1899, auf das man die stärksten Hoffnungen gesetzt hatte. Es hieß schon, der Meteorschwarm, der 1799, 1833 und 1866 so wunderbolle Sternschnuppenregen aus dem Sternbild des Löwen über die Erde ergossen hatte, wäre nunmehr derart in Auflösung übergegangen, daß eine großartigere Entfaltung der Leoniden niemals wieder zu erwarten wäre. Die Beobachtungen des Jahres 1901 haben an dieser Ansicht einiges geändert, denn an verschiedenen Plätzen Amerikas und auch an wenigen Orten in England, wo die Witterung günstig war, wurden vor einem Jahr immerhin so zahlreiche Sternschnuppen in den Nächten zwischen dem 14. und 16. November verzeichnet, daß der alte Glaube an die Leoniden einigermaßen wieder hergestellt wurde. Daher wird man sich auch in diesem Jahr noch einmal die Frage vorlegen dürfen, ob es sich der Mühe verlohnt, in den nächsten Nächten nach dem Himmel auszuschauen. Ein Mitarbeiter der „Nature" hat eine ausführliche Prophezeiung auf Grund aller wissenschaftlicher Daten ausgearbeitet, und er nennt die Aussichten auf einen Sternschnuppenfall in der Nacht des 15. November für dies Jahr sehr gute. Er meint, daß das Schauspiel das des vorigen Jahres bedeutend übertreffen werde. Der Höhepunkt wird diesmal, wie gesagt, auf die Nacht des 15. November fallen und nicht wie im vorigen Jahr auf die des 14. Jedoch wird die voraussichtliche Zeit der höchsten Entfaltung für die Beobachtung im mittleren und westlichen Europa nicht sehr günstig liegen. Sie fällt nämlich auf den 15. November ¾11 Uhr Abends, und dann hat sich der Strahlungspunkt der Meteore im Sternbild des Löwen noch nicht sehr hoch über den Horizont erhoben. Freilich bietet gerade die Beobachtung der Meteore, wenn sie aus einem Punkt in der Nähe des Horizonts aus dem Himmelsgewölbe hervorzusprühen scheinen, ein fesselndes Bild. Die Zahl der sichtbaren Meteore wird dann allerdings nicht groß sein, weil die schwächeren in dem Dunst des Horizonts verschwinden; dafür pflegt die Häufigkeit langer Schweife und die große Geschwindigkeit der Sternschnuppen zu entschädigen. In Mitteldeutschland sind die Verhältnisse schon ziemlich günstig, wenigstens für dies Jahr besser als in England und Amerika. Wenn am Abend des 15. November klares Wetter herrscht, so kann ein Himmelsbeobachter wohl erwarten, etwa von 8 Uhr an einen sehr schönen Sternschnuppenschauer zu genießen, etwa in gleichem Glanz, wie er im vorigen Jahr an der Westküste Nordamerikas beobachtet worden ist. Nach den Berechnungen wird der Sternschnuppenfall einen zweiten Höhepunkt in den Morgenstunden des 16. November erreichen, und zwar würde dieser Zeitpunkt wahrscheinlich eine noch reichere Ausbeute geben, als der vorausgehende Abend. Das zweite Maximum tritt aber so spät ein, daß es bei uns schon mit der Morgendämmerung in Zwiespalt geräth. Mit Bezug auf die Verfolgung dieses Theils der Naturerscheinung werden demnach die Bewohner der Ostküste von Amerika uns wiederum überlegen sein, da dort die stärkste Entfaltung etwa auf 2 Uhr Nachts nach Ortszeit zu liegen kommt. Wer eine Reise unternehmen wollte, um so viel wie möglich von dem Sternschnuppenfall zu sehen, der müßte die atlantische Küste der Vereinigten Staaten aufsuchen. Dazu müßte man aber freilich jetzt bereits unterwegs sein. Die Passagiere der transatlantischen Dampfer werden, wenn das Wetter nicht seine Gunst versagt, in den frühen Morgenstunden des 16. November einen Sternschnuppenfall bewundern können, wie er vielleicht seit dem Jahre 1868 nicht mehr zu sehen gewesen ist. Etwas störend wird nur der Vollmond sein, dessen Licht die schwächeren Meteore zu überdecken im Stande ist.

— **Amerikanische Spenden für die Wissenschaft** sind wieder einmal in größeren Beträgen zu verzeichnen. Rockefeller hat der Columbia-Universität in Newyork 2 Millionen Mark angeboten. Die Summe soll jedoch erst gezahlt werden, wenn eine Unterstützung in annähernd gleicher Höhe durch Sammlungen von anderer Seite beigebracht werden kann. Eine solche Bedingung würde bei uns zu Lande nahezu gleichbedeutend sein mit der Aufhebung des Geschenks überhaupt, in Amerika führt sie aber fast stets zum Ziel, da die dortigen reichen Leute daran gewöhnt sind, zur Unterstützung wissenschaftlicher Anstalten miteinander in Wettbewerb zu treten. Dieselbe Anstalt erhielt gleichzeitig schon die Summe von über 700 000 Mark und noch eine andere von fast 400 000 Mark. Die Princeton-Universität hat durch Hinterlassenschaften einer Dame ihr Vermögen um die Summe von 560 000 Mark vermehrt. Die Engländer beginnen übrigens in dieser Hinsicht von ihren amerikanischen Vettern zu lernen. Sie sind in den letzten Jahren für die Wissenschaft freigebiger geworden. Ein Beispiel dafür bietet die Ausstattung des Universitäts-Collegiums in Liverpool. Bei der letzten Versammlung der Leiter dieser Anstalt wurde die Mittheilung gemacht, daß bereits eine Summe von fast 8½ Millionen Mark gesichert ist, falls neben diesem Collegium eine unabhängige Universität begründet werden würde.

MARCHIVUM

Romero Robledo und anderen Persönlichkeiten haben. Sagasta berichtet heute dem Könige über seine neuen Schritte.

* **Großbritannien.** (Kaiser Wilhelm,) der König, der Prinz von Wales und der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich begaben sich gestern Vormittag nach Flitcham zur Rebhühnerjagd. Sie nahmen nachdem das Frühstück im Zelt ein. Das Wetter, in den letzten Tagen ungünstig, ist nunmehr herrlich.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 13. November 1902.

An die Frauen Mannheims.

Seit am 10. November 1859, dem hundertjährigen Geburtstag Friedrichs von Schiller, durch jene große Lotterie der Fond der Schillerstiftung geschaffen wurde, war es ermöglicht, das Andenken unseres herrlichen Dichters dadurch zu ehren, daß aus diesem Fond Fürsorge getroffen wurde für bei aufreibender geistiger Arbeit und invalid gewordene Schriftsteller und Schriftstellerinnen, wie auch für deren Hinterbliebene. Allein die Ansprüche an diese Stiftung haben sich infolge der ungeheuren Entwicklung der literarischen Thätigkeit, speziell der Presse, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt gesteigert, so daß die Schillerstiftung ihnen in ihrem gegenwärtigen Umfang nicht mehr gerecht werden kann.

Es ist daher im Juni vorigen Jahres von Leipzig aus ein Aufruf an die deutschen Frauen ergangen, ihre Kraft dafür einzusetzen, daß der Schillerstiftung neue Mittel zugeführt werden können. Schillers hundertjähriger Todestag, der 9. Mai 1905, soll der denkwürdige Weihetag sein, die Gabe zu überreichen. War doch des Dichters hundertjähriger Geburtstag (10. Nov. 1859) vom ganzen deutschen Volke festlich und feierlich begangen worden! Der Aufruf hat in den Herzen der Frauen allerorts das wärmste Echo gefunden, und es sind in Weimar, Stuttgart, Hamburg, Tilsit, Frankfurt a. M., Lübeck, Marburg, Leipzig, Jena, Lüneburg, Berlin, Hannover, Göttingen und verschiedenen anderen Städten bereits Ortsgruppen entstanden. In einer Zahl weiterer Städte sind sie in Bildung begriffen. Durch das Aufbringen von Beiträgen und Veranstaltungen mannigfachster Art wollen sie in diesem Sinne thätig werden und sind bereits auch verschiedentlich mit ausgezeichnetem Erfolge hervorgetreten.

Es bedarf keines Wortes, daß fast mehr wie jede andere, Mannheim diejenige Stadt bedeutet, die mit dem Andenken des großen Dichters aufs Engste verbunden ist. So wie er hier zum erstenmale für seine „Räuber" begeisterte Anerkennung fand, und sein Genius daraus die Kraft zu weiterer Entfaltung gewann, allen Hemmnissen und Schwierigkeiten zum Trotz, so hat auch unsere Stadt alle Veranlassung, mit Dank auf das zurückzuschauen, was ihr an künstlerischer Anregung und Vertiefung durch unsern Dichter zu Theil geworden ist, so daß der Ruhm des Mannheimer Theaters sich allerwärts verbreitete, der Kunstsinn seiner Bevölkerung weithin bekannt wurde.

Wir sind überzeugt, daß es nur dieser Anregung bedarf, um auch Mannheims Frauen zu einer Ortsgruppe des Schillerverbandes zusammen zu schließen.

Wir richten hiermit unsere Bitte zur Theilnahme an die Frauen aller Bevölkerungs-Klassen, an Alle, die aus des unsterblichen, großen Dichters Wort Begeisterung, Glück und Trost geschöpft haben und bitten sie dringend, sich Dienstag, den 18. d. M., Nachmittags halb 4 Uhr, im großen Saale des Ballhauses zu der dort stattfindenden konstituirenden Versammlung einzufinden.

Der provisorische Orts-Ausschuß Mannheim:
Frl. Anna Reiß,
Frau Sophie Bassermann,
Frau Marie Bernthsen,
Frau Emilie Hanser,
Frau Ida Ladenburg,
Frau Anna Lanz.

Satzungen der zu bildenden Ortsgruppe:

1) Jedes Mitglied bekennt sich zu den Zwecken des Schillerverbandes Deutscher Frauen.

2) Es übernimmt die Pflicht, in seinen Lebenskreisen die Erinnerung an Schiller zu pflegen und womöglich der Ortsgruppe neue Mitglieder zuzuführen.

3) Die Mitgliedschaft für den Zeitraum bis 9. Mai 1905 wird erworben durch einen im Ganzen dreimaligen Beitrag von mindestens 50 Pfg., oder einen einmaligen Beitrag bis zu 5 M.

---

* **Hofbericht.** Der Großherzog, die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen trafen gestern Vormittag gegen 11 Uhr von Schloß Baden in Karlsruhe ein. Der Großherzog nahm verschiedene Vorträge, sowie von 12 bis 1 Uhr die Meldung von Offizieren entgegen. Der Großherzog von Sachsen und der Kronprinz von Schweden und Norwegen, welche sich gestern Vormittag zur Jagd in den Großherzoglichen Wildpark begeben hatten, kamen gegen 3 Uhr von da mit befriedigendem Ergebniß zurück. Gestern Abend 7 Uhr begaben sich sämmtliche hohe Herrschaften zum Besuch der Oper in das Hoftheater. Die Rückkehr nach Schloß Baden erfolgte mit Zug 10 Uhr 6 Minuten.

* **Die Gewerbegerichtswahlen** finden, so wird uns geschrieben, Montag, den 17. d. M., statt. Wählen darf jeder Arbeitgeber und Arbeitnehmer, dessen Name in der Wählerliste eingetragen ist, sofern ihm nicht vom Vorsitzenden des Gewerbegerichtes die schriftliche Mittheilung zuging, daß er zur Wahl nicht zugelassen werden könne, weil er nicht in einem „Gewerbebetrieb" beschäftigt ist. Die vereinigten Hirsch-Dunker'schen und christlichen Gewerkschaften und Vereine nehmen bei dieser Wahl den Kampf auf gegen das Gewerkschaftskartell. Allen Wählern gehen unsere Wahlzettel zu. Sollte ein oder der andere der Wähler diesen Zettel nicht erhalten, so kann er ihn am Wahltage vor dem Wahllokale haben. Das Gewerkschaftskartell ist, nach den Artikeln der „Volksstimme" zu schließen, heute noch mißstimmt darüber, daß durch Verschiebung der Wahl der von einem unserer Vertrauensmänner gemachte Fehler unschädlich gemacht wurde. Man wirft den Behörden vor, sie machten der „sozialdemokratischen Arbeiterschaft die größten Schwierigkeiten". Man hätte also auf Seiten des Gewerkschaftskartells gewünscht, daß die ganze nicht zu ihm zählende Arbeiterschaft den Fehler eines Mannes büßen müßte, mit dem Verlust ihres Wahlrechtes. Ueber dieses nutzlos-schadenfrohe Verhalten muß man sich füglich wundern. Der „Karlsr. Volksfreund" hat s. Z. bedauert, daß durch das Versehen eines Einzelnen die zum ersten Male stattfindende Proportionalwahl nicht sein werde, was sie sein sollte. Der Wunsch des „Volksfreund" ist jetzt erfüllt, die Arbeiter beider Richtungen werden sich messen, und das sollte doch der „Volksstimme" zum Mindesten kein Aerger verursachen. An Euch Arbeitern aber, die Ihr nicht zum Gewerkschaftskartell gehört, ist es nun, durch tadellose Wahlbetheiligung Eure Vertrauensmänner ins Gewerbegericht zu bekommen. Am Montag zur Wahlurne Mann für Mann!

* **Vorbesprechung von Aktionären der Mannheim-Rheinauer Transportgesellschaft.** Herr Rechtsanwalt Dr. Morgenstern-Heidelberg hatte die Aktionäre der Mannheim-Rheinauer Transportgesellschaft auf gesten Abend zu einer Vorbesprechung für die am 20. November stattfindende Generalversammlung eingeladen. Es waren jedoch nur sehr wenige Aktionäre erschienen. Diese theilten die kampflustige Stimmung, in der sich Herr Dr. Morgenstern befand, absolut nicht, sondern schlugen sehr friedfertige Töne an, ein nach unserer Ansicht berechtigtes und begründetes Verhalten angesichts der für die Aktionäre günstigen finanziellen Verhältnisse der Mannheim-Rheinauer Transportgesellschaft. „Wozu der Lärm?" war das Leitmotiv der gestrigen Besprechung und Herr Dr. Morgenstern mußte schließlich sehr viel Wasser in seinen Wein gießen. Wahrscheinlich wird es in der Generalversammlung ziemlich still und friedlich zugehen. Sehr erfreulich war die von anscheinend unterrichteter Seite gemachte Mittheilung, daß das ganze Rheinauconcern gehalten wird und eine Gefahr für irgend eine Gesellschaft nicht mehr besteht.

* **Der bekannte Telephonprozeß unserer Stadt gegen die Reichspost** ist vom hiesigen Landgericht zu Gunsten der Stadt entschieden worden. Die Sachlage ist folgende: Bei der Herstellung der oberirdischen Stromzuführung für die elektrische Straßenbahn stellte sich die Nothwendigkeit der Errichtung von Schutzvorrichtungen für die die Straßenbahndrähte kreuzenden Telephondrahtanlagen heraus. Die Kosten dieser Schutzvorrichtungen betrugen 50 000 M. Es entstand nun die Frage, wer diese 50 000 M. zu zahlen habe. Die Stadt vertrat den Standpunkt, daß auf Grund des neuen Telephongesetzes die Reichspost zahlungspflichtig sei, während die Letztere die Kosten der Stadt zuschrieben wolle. Der hiesige Bezirksrath hatte seiner Zeit zu Gunsten der Stadt entschieden und das hiesige Landgericht trat dieser Rechtsauffassung bei und verurtheilte die Reichspost, der Stadt die 50 000 M. zurückzuerstatten. Wie wir hören, wird die Reichspost sich bei diesem Erkenntniß nicht beruhigen, sondern eine Entscheidung des Karlsruher Oberlandesgerichts herbeiführen.

* **Sechs Schutzleute verhafteten einen angesessenen Bürger in Karlsruhe.** Der „Bad. Presse" in Karlsruhe wird mitgetheilt: Ein Karlsruher Kutschereibesitzer schuldete eine Mark für einen Strafbefehl wegen einer Bagatellsache und wurde am Freitag an Zahlung gemahnt. Es blieb jedoch in Vergessenheit. Am darauffolgenden Montag Früh, als der Kutscher im Begriffe stand, mit 240 M. Geld in der Ledertasche, die er umhängen hatte, auszufahren, um verschiedene Zahlungen und Einkäufe zu machen, wurde er von einem Schutzmann in den Hof gerufen. Als er nichts ahnend Folge leistete, standen noch mehrere Schutzleute im Hof, die ihn aufforderten, als sofort verhaftet mitzugehen. Der Kutschereibesitzer, der noch nicht gefrühstückt hatte, sagte, er sei ja doch bereit, die Mark sofort zu zahlen, dies sei doch kein Grund zu einer Verhaftung und er wolle wenigstens erst seinen Thee trinken. Er ging deßhalb zurück in sein Wohnzimmer. Hierbei aber faßte ihn nun einer der Schutzleute am Kragen, riß den nicht wenig Ueberraschten von der Treppe und vier Schutzleute, welche schon im Hofe und vor dem Hause bereit standen, fielen über ihn her und legten ihm in seinem Wohnzimmer Handschellen an. Die Kinder des Kutschereibesitzers, die hinzusprangen, aus Sorge für ihren Vater, wurden durch Stöße und Säbelhiebe von den Schutzleuten verletzt. So wurde nun der Gemaßregelte ohne Hut, gefesselt und mit zerrissenen Kleidern in das Gefängniß abgeführt, wo er dem Gefangenen-Inspektor die Sachlage schilderte. Dieser mißbilligte die angewendete Art der Exekution wegen einer Bagatellsache und ließ den Kutschereibesitzer, nachdem derselbe die Mark erlegte, sofort wieder frei. Letzterer begab sich mit seinen zwei verletzten Kindern zum Arzt, welcher nach vorgenommener Untersuchung nachstehendes Zeugniß ausstellte: „Kutschereibesitzer F. H. und seine beiden Kinder Friedrich und Emilie erschienen soeben bei mir. Der Knabe Friedrich hat eine Stichwunde in die Nase links, das Mädchen Emilie an der linken Seite eine Markstück große rothe Stelle. Der Vater obiger Kinder selbst zeigt Schürfungen und Schwellungen an beiden Händen und Handgelenken und Contusionen des Kopfes. Diese Verletzungen führt der Vater auf Zusammenschließen der Hände, erstere Verletzungen beider Kinder auf Säbelstöße, ausgeführt von Schutzleuten, zurück. Karlsruhe, 10. Nov. 1902. (gez.) Dr. Uhrig." Der so gemaßregelte Kutschereibesitzer ist nachweisbar seit 2 Jahren wegen Nervosität und rheumatischen Leidens in ärztlicher Behandlung und ist nun wegen säumiger Zahlung von einer Mark in solcher Weise behandelt worden, was gewiß öffentlich bekannt zu werden verdient. — Die Redaktion der „Bad. Presse" bemerkt hierzu: Wir bringen die vorstehenden Angaben als Darstellung des betr. Kutschereibesitzers, der für die wahrheitsgetreue Schilderung des Verlaufs der geradezu unglaublich klingenden Verhaftungsgeschichte aufkommt. Wir bemerken noch, daß die Polizei ihrerseits gegen den auf obige Weise von einer ganzen Anzahl Schutzleuten aufgesuchten und gefesselten, hier ortsansässigen Bürger, den sie doch schließlich freigeben mußte, nunmehr die bekannte „Anklage wegen Beleidigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt" erhoben hat. Wir dürfen wohl überzeugt sein, daß die Polizei in dieser Sache, welche in der Bürgerschaft nicht wenig Aufsehen erregt, es an Aufklärung nicht fehlen lassen wird. Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, daß die Behörde dem Publikum bis zur Stunde auch noch keine Erklärung über die von der „Frkf. Ztg." gemeldete widerrechtliche Verhaftung eines englischen Obersten durch die Karlsruher Polizei gegeben hat.

* **Ein besiegter Schnellläufer.** Am 27. Juli fand in Neckarau von einem Dauer- und Schnellläufer ein Wettlaufen statt, wobei ein Konkurrent aus Neckarau mitlief, da für den Sieger eine Prämie ausgesetzt worden war. Als der Schnellläufer sah, daß er besiegt werde und die ausgesetzte Prämie zu zahlen haben werde, lief er davon und versteckte sich in dem Gasthaus „zum Ochsen". Die angesammelte Menge setzte ihm nach und nahm eine drohende Haltung gegen den Schnellläufer ein, sodaß die Polizei die Menschenmenge zum Verlassen des Platzes vor dem Ochsen auffordern mußte. Taglöhner Franz Peter Veterolf aus Neckarau, der dieser Aufforderung keine Folge leistete, erhielt wegen Vergehens gegen den § 116,2 R.-St.-G.-B. 3 Tage Gefängniß.

Versammlungs- und Vergnügungskalender.

Freitag, 14. November. Vergnügungen: Hoftheater: Letztes Sorma-Gastspiel. (Frou-Frou.) — Apollotheater: Vorstellung 8 Uhr. — Panorama: Erstürmung von Vazeilles.

Polizeibericht vom 14. November.

1. Als gestern Vormittag 7¾ Uhr ein in der 14. Querstraße hier wohnhafter Trödler mit einem einspännigen, mit Krempelwaaren beladenen Fuhrwerk über die Friedrichsbrücke fuhr, wurde sein Pferd durch das Geläute der elektrischen Straßenbahnwagen scheu und ging durch. Beim Einbiegen des Pferdes in den Luisenring fiel der Wagen um, wobei der auf demselben sitzende Trödler und seine 78jährige Frau zu Boden geschleudert wurden. Letztere erlitt im Gesichte Verletzungen, während ihr Mann unverletzt blieb.

2. Ein 16jähriger Dreherlehrling von Waldhof fuhr mit seinem Fahrrad am 11. d. M., Mittags bei den Arbeiterwohnungen der Drais-Fahrradwerke in Waldhof die Frau eines Weichenstellers von da aus Unvorsichtigkeit von hinten so an, daß sie zu Boden fiel, ohne jedoch irgend welche Beschädigung davon zu tragen.

3. Eine halbstündige Betriebsstörung auf der Ringbahnlinie der elektrischen Straßenbahn entstand gestern Nachmittag bei K 2 dadurch, daß das Rad eines mit Steinen beladenen hiesigen Fuhrwerks herausging und der Wagen auf das Bahngeleise zu liegen kam.

4. Sittlichkeitsverbrechen: Am 12. d. M. wurde Mittags zwischen 12 und 12¼ Uhr ein schwachsinniges Mädchen, das sich unbeaufsichtigt vor dem Hause U 5, 27 aufhielt, von einem noch unbekannten Individuum, dessen Signalement unten folgt, in den Luisenpark gelockt und an ihm ein Sittlichkeitsverbrechen verübt.

Der Thäter ist etwa 32—35 Jahre alt, 1,76 Meter groß, untersetzt, hat rundes volles Gesicht, blonde Haare, blonden Schnurrbart, dunkle Augen, trug schmutzig graues Jacket, schmutzig graue gestreifte englisch-lederne Hose, die am linken Bein etwa 40 Centimeter weit aufgerissen war, stark verdrückte Mütze mit großem Schild, zerrissene schief getragene Schuhe. Um sachdienliche Mittheilung an die Schutzmannschaft wird gebeten.

5. Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 13. Nov. (Strafkammer III.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Fuchs.

1. Sammelprämien hatte bis vor Kurzem die Sunlight-Seifenfabrik für Diejenigen ausgesetzt, welche die meisten jener Marken zusammenbrachten, welche jedem Packet Seife beigelegt waren. Die Prämien bestanden in Gegenständen bis zu 100 M Werth. Da das Reichsgericht diesen Absatzansporn als Lotterie auffaßt, so muß gegen den Direktor der Sunlight-Seifenfabrik, Carl Höffler aus Frankfurt a. M. strafend vorgegangen werden. Es wird auf eine Geldstrafe von 50 M erkannt. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Selb.

2. Die 28 Jahre alte verehelichte Barbara Blüß in Weinheim hat ein 14jähriges Mädchen zu Diebstählen verleitet. Sie bestimmte das Kind, von einer Bleiche verschiedene, der Frau Kath. Bauer gehörige Wäschestücke im Werthe von 8 M, aus dem Laden der Wittwe Elise Barges ein Nähkästchen und aus dem Laden des Kaufmanns Lorenz Lichtle verschiedene Kleinigkeiten wegzunehmen und ihr zu bringen. Das Urtheil lautet auf 5 Monate Gefängniß.

3. Eine frivole That liegt dem 19 Jahre alten Gypser Franz Schmidt aus Feudenheim zur Last. Am 29. September war Schmidt in Gesellschaft der Gypser Johann Bauer und Franz Boxheimer in der Stadt herumgezogen. Als sie Abends gegen 7 Uhr betrunken nach Hause torkelten, stolperten sie am Eingang des Friedhofparkes über einen runden Stamm, der an einem Ende auf einem Bock, mit dem anderen auf dem Boden liegend, einen Weg absperrte. Während seine Kameraden weiter tappten, nahm Schmidt den Stamm am dicken Ende und legte ihn quer über das Geleise der dicht nebenan vorbeiführenden Dampfbahn Mannheim-Feudenheim. Gleich darauf nahte ein Zug. Zum Glück gewahrte der Lokomotivführer, Martin Bühler das Hinderniß und es gelang seiner Geistesgegenwart, den Zug noch zum Stehen zu bringen. Nach dem Gutachten des Direktors Reitel von der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn war das Hinderniß wohl geeignet, einen Zug zur Entgleisung zu bringen. Gefährdet waren vor Allem die Personen, die sich auf der Plattform der Wagen aufhielten, da die Plattformen als die schwächsten Konstruktionstheile der Wagen zerstört worden wären. Der Staatsanwalt hob hervor, daß man stark versucht sei, zu glauben, daß die That nicht fahrlässiger Weise, sondern aus Unfug geschah. Indessen sei sicher, daß der Angeklagte stark angetrunken gewesen sei. Er beantragte 9 Monate Gefängniß. Die Vertheidigung (Rechtsanwalt Dr. Seelig) hielt eine sinnlose Betrunkenheit für erwiesen und plaidirte auf Freisprechung. Das Gericht erkannte nach dem Antrage des Staatsanwalts. Gegen solche Akte gedankenloser Rohheit sei im Interesse des Publikums mit aller Energie anzukämpfen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschule für Musik in Mannheim. Samstag, 5. Novbr., Abends 6 Uhr wird Herr Kapellmeister Arthur Blaß im Vortragsaal der Hochschule für Musik (M 1, 8) einen Vortrag über: „Tschaikowski und seine lyrischen Szenen" aus Puschkin's Roman „Eugen Onegin" halten. Eintrittskarten sind an der Kasse der Hochschule für Musik von 3—6 Uhr Nachmittags zu haben.

Die zweite Matinée des Mannheimer Streichquartetts findet Sonntag den 16. November, Vormittags 11 Uhr im Kasinosaale statt. Das Programm erfährt diesmal eine besondere Anziehungskraft, indem die Herren im Verein mit dem neuen Mitglied des Hoftheaterorchesters, Herrn Ernst Schmidt Brahms' herrliches Clarinettenquintett op. 115 zur Aufführung bringen. Dies dürfte den vielen Brahm'sverehrern eine willkommene Gabe sein. Die Streichquartette v. Schumann No. 2 F-dur — Mozart No. 17 B-dur vervollständigen das Programm.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

d. Wien, 13. Nov. In der heutigen Parlamentssitzung kam es, nachdem der Tschecke Schmal den Alldeutschen Größl ein deutsches Schwein titulirt hatte, zu argen Skandal-Szenen, die in eine Prügelei ausarteten, sodaß die Sitzung zeitweilig sistirt werden mußte.

* Paris, 13. Nov. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung der Kammer wurden im Saale von der Wandelhalle her Schüsse vernommen, was eine leichte Erregung hervorrief. Die Unruhe legte sich, als man erfuhr, daß der Urheber des Zwischenfalls ein Feldwebel in Uniform war, der auf Einlaß zur Tribüne wartete und plötzlich unter dem Rufe: Es lebe das Vaterland! vier Revolverschüsse abgab. Der Feldwebel wurde verhaftet und nach der Präfektur gebracht. Man nimmt Wahnsinn an.

Zollvertrag Deutschlands mit Luxemburg.

* Luxemburg, 13. Nov. Staatsminister Eyschen theilte heute in einer Abtheilungssitzung der Kammer die Grundzüge des Vertrages mit der am Dienstag in Berlin zwischen dem deutschen Reich und Luxemburg über die Verlängerung des Zollvereinsvertrages und des Betriebes der Wilhelm-Luxemburgbahn bis 1959 unterzeichnet worden ist. Der Zollvertrag ist der gleiche wie bisher. Der Bahnvertrag enthält eine Reihe neuer Bestimmungen.

Der Ausstand in Frankreich.

* Lens, 13. Nov. Die Zahl der Grubenarbeiter, die die Arbeit in dem Kohlenbecken von Pas de Calais wieder aufnahmen, beträgt heute 31,000.

* Anzin, 13. Nov. Heute fuhren 6523 Bergleute ein. An Tausend Arbeitswillige mußten zurückgewiesen werden, da der Zustand der Schächte nicht gestattet, dieselben zu beschäftigen.

* Lens, 14. Nov. Der Congreß der Vereinigung der Bergarbeiter der Departements Nord und Pas de Calais beschloß die Wiederaufnahme der Arbeit in möglichst kürzester Frist. Die Deputirten Basly und Clementine übersandten dem Justizminister ein Telegramm, in dem sie um Freilassung derjenigen Personen bitten, welche wegen Handlungen, die in Verbindung mit dem Ausstand stehen, verurtheilt wurden.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 14. Nov. Die „Voss. Ztg." meldet aus Altona: Bei den Stadtverordnetenwahlen unterlagen sämmtliche sieben sozialdemokratischen Kandidaten.

r. Reichenberg, 14. Nov. (Tel.) Die Schafwollspinnerei G. A. Jäger in Ruppertsdorf bei Reichenberg ist gestern Abend total niedergebrannt. Mehrere Arbeiter erlitten schwere Brandwunden.

o. Rom, 14. Nov. Der Vulkan der Insel Stromboli versetzt die Bevölkerung durch heftige Lavaausbrüche in Schrecken. Zahlreiche Weinberge und Häuser sind beschädigt.

s. Brüssel, 14. Nov. Im benachbarten Hall stürzte sich gestern ein Liebespaar unter den Nord-Expreßzug. Es blieb auf der Stelle todt.

Marokko.

* Tenia, 14. Nov. Der Gouverneur von Tetuan hatte ein Scharmützel mit den Kabylen, von Benddes, von denen 4 Mann

getödtet und 5 verwundet wurden. Ein neues Treffen steht bevor. (S. Pol. Uebers.)

Die Industrie-Börse.

Die in Ihrem Mittwoch-Abendblatte erschienene Zuschrift des Herrn L. St., betr. die Mannheimer Börse, hat einen Gegenstand zur Sprache gebracht, der es im allgemeinen Interesse verdient, beachtet zu werden. Es sind dies die Ausführungen, die sich mit einer badisch-pfälzischen Industrie-Börse in Mannheim beschäftigen. Wenn der Gedanke, wie auch in der Zuschrift erwähnt, an sich auch nicht neu ist, wenn anderwärts (in Stuttgart) auch schon ähnliche Einrichtungen bestehen, so ist doch sicher, daß der Börsenverkehr bisher allgemein nur wenig für den Handel in fertigen Industrieerzeugnissen (Fabrikaten) nutzbar gemacht worden ist. Der für die Industrie wichtige Börsenhandel erstreckt sich in der Hauptsache nur auf die Rohprodukte in- und ausländischen Ursprungs, die weiter verarbeitet werden. Wenn nun auch zugegeben werden muß, daß die Rohprodukte und Massenfabrikate der Walz-, Hüttenwerke, des Bergbaus etc. infolge der ständigen, vom Weltverkehr beeinflußten Schwankungen zwischen Angebot und Nachfrage mit Recht für den Börsenhandel in erster Linie in Betracht kommen, so ist doch andererseits nicht zu leugnen, daß auch die fertigen Fabrikate, Maschinen aller Art und Bedarfsartikel für den Fabrikbetrieb etc., besonders in den Centren der Industriegebiete mit großem Vortheile an der Börse gehandelt werden könnten. Gerade der Umstand, daß es sich hierbei häufig nicht um Massenartikel handelt, sondern um Fabrikate, bei denen spezielle Anordnung und Ausführung mitspricht, macht den persönlichen Verkehr zwischen Verkäufer und Käufer besonders empfehlenswerth und liegt daher im beiderseitigen Interesse. Wenn an einem bestimmten Tage im Monat, oder falls das Bedürfniß vorhanden, an mehreren, sich sämmtliche Vertreter industrieller Firmen und Fabrikanten in dem betreffenden Industriezentrum, z. B. Mannheim für den Bezirk Baden und Pfalz, als Verkäufer und Interessenten zusammenfinden würden, so wäre damit, wie in dem Eingangs angeführten Artikel zutreffend ausgeführt ist, die Gelegenheit geboten, sich in einigen Stunden durch persönliche Rücksprache in einer Weise über Angebot und Nachfrage zu orientiren, die wochenlanges Reisen, tagelange Korespondenz ersetzen würde. Der Nachfragende wäre schneller und besser über das Angebot orientirt, als dies sonst unter irgend welchen Umständen möglich wäre, und der Verkäufer über die Wünsche und Anforderungen der Interessenten ebenfalls. In dem Börsenverkehr würde ein, bisher nicht bestehender, sicherer Maßstab geschaffen für die Beurtheilung der Größe des Bedarfs und des Angebotes, der für die Fabrikation von unschätzbarem Werthe sein müßte und manchen Uebertreibungen und Auswüchsen vorbeugen würde. Selbstredend kann eine derartige Einrichtung nicht von heute auf morgen entstehen, um sie wirksam ins Leben zu rufen ist die gemeinsame Thätigkeit einer großen Interessentengruppe nöthig, die zunächst die Vorbedingungen einer solchen Veranstaltung prüft und ordnet und ihren ganzen Einfluß in die Waagschale wirft dafür, daß auch wirklich ein den Bedürfnissen genügendes Werk entsteht. Sollten sich hierfür am Platze die geeigneten Persönlichkeiten finden, die sich für diese Idee erwärmen könnten (woran wohl kaum zu zweifeln ist), so entsteht damit für die badisch-pfälzische bezw. die ganze südwestdeutsche Industrie ein Sammelpunkt von weittragendster Bedeutung. Hoffen wir also, daß es nicht bei diesem Gedankenaustausch bleibt, daß die Worte in Thaten umgesetzt werden. C.M.

Volkswirthschaft.

Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Waghäusel. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Waghäusel gedachte der Vorsitzende zunächst in warmen Worten der beiden verstorbenen Mitglieder des Aufsichtsraths, Herren Commercienrath F. Engelhorn und Gustav Ladenburg, deren große Verdienste um das Gedeihen der Gesellschaft ihnen ein dauerndes Andenken sichern. Anläßlich der Besprechung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde aus dem Kreise der Aktionäre in anerkennender Weise auf die nunmehr günstigeren Erfolge des Unternehmens hingewiesen, während ein weiterer Aktionär gewisse Ausstellungen in technischer Beziehung machen zu sollen glaubte. Von Seiten der Verwaltung wurde diesem Aktionär nahe gelegt, seine Wünsche in schriftlicher Form auszusprechen, die man, wie alle Anregungen aus Aktionärkreisen, in sachlicher Weise prüfen werde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde alsdann einstimmig genehmigt und der Verwaltung Entlastung ertheilt. Die Dividende pro 1901/02 mit 4% — M. 40. — gelangt bei den bekannten Zahlstellen sofort zur Auszahlung. Bei der alsdann stattgehabten Aufsichtsrathswahl wurden die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder, die Herren Geheime Commercienrath Carl Ladenburg, Mannheim, Amtsgerichtsrath a. D. Ed. Carp, Ruhrort, wieder und an Stelle der beiden verstorbenen Mitglieder, die Herren Dr. Friedrich Engelhorn, Mannheim, Eduard Ladenburg, Mannheim, neu gewählt.

Berlin, 13. Nov. (Tel.) Die Unterschlagungen bei der Wenzels-Vorschußkasse in Prag betragen wie von dort gemeldet wird, nach den neuesten Feststellungen nahezu 7 Millionen Kronen.

Convention der österreichischen Brückenbau- und Eisenkonstruktionsanstalten. Man schreibt uns aus Wien: Die Enquête des Vereines der Montan-Eisen- und Maschinenindustriellen, welche am 17. November d. J. stattfinden soll, wird sich unter Anderen auch mit der Lage der Brückenbau- und Eisenkonstruktionsanstalten beschäftigen. Aus diesem Anlasse erscheint es von Interesse, zu konstatiren, daß unter den wenigen großen Etablissements dieser Branche, wenn auch kein reguläres Kartell, so doch eine stillschweigende Convention besteht, welche auf der Grundlage einer Art Ranonirung — je nach der Lage der Fabriken — beruht; überdies sind diese Firmen dahin übereingekommen, bei Offertverhandlungen über größere Objekte vor Erstellung der Offerte den modus procedendi — Preise, Conditionen etc. zu berathen d. h. einverständlich vorzugehen. An dieser Convention sind betheiligt die Aktiengesellschaft R. Ph. Wagner, welche mit der von den kleinen Montan-Gesellschaften gekauften Brückenbauanstalt in Graz den Süden beherrscht, die Firmen Anton Biro, Ignaz Gridl und Milde u. Co. im Centrum, schließlich das Fürstlich Salm'sche Werk in Blansko, das in die Prager Aktiengesellschaft Breitfeld Danek u. Co. aufgegangen ist, für den Norden.

Frankfurter Effekten-Societät vom 13. Nov. Kreditaktien 211 bz., Diskonto-Kommandit 187.80 bz. Lombarden 18.90 bz., Henri 68.50-75 bz., Westsizilianer 88.10 bz. G., Westdeutsche Eisenb. 94.30, Nordd. Lloyd 95.70-60 bz. G. 4proz. Bulgaren 91.90 B., 80 G., 5proz Zoll-Türken 109.50 bz. G. Harpener 166.90 B., 70 G., Konkordia 276.90 B., 20 G. Elektr. Allgem. (Edison) 172 bz. G., Elektr. Schuckert 80.70 bz. G., Helios 14 bz.

Getreide.

Mannheim, 13. November. Die Stimmung ist ruhig, die Forderungen sind eine Kleinigkeit billiger. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 129 bis 132, Südrussischer Weizen Mk. 120—141. Kansas II Mk. 123½, Redwinter II Mk. 125—125½, rumänischer Mk. 125—132, La Plata M. —, feinste Sorten M. 300 russ. Roggen M. 101—102. Mixed-Mais Januar-Abladung M. 92—. Donau-Mais M. 110. La Plata-Mais M. 109, Russische Futtergerste M. 93——, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 118—120, russischer Hafer November-Dezember-Abladung M. 105—112.

London, 11. November. (Baltic. Schluß.)

Weizen im Allgemeinen blieb während des ganzen Marktes stetig, aber ruhig.

Verkauft: 1 Theilladung Nr. 1 Northern (Duluth) arrived off the coast zu 27 sh 7½ d.

1 Theilladung Nr. 1 Northern (Duluth) per Nov. zu 28 sh 1½ d.

Angeboten: 1 Ladung Californier schwimmend zu 30 sh 6 d.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 29 sh 3 d und 1 Ladung zu 28 sh 6 d.

1 Ladung Blue Stem schwimmend zu 30 sh 3 d.

1 Ladung Süd-Russischer per Dezember zu 26 sh 6 d.

1 Ladung Azov Black Lea per Novbr.-Dezbr. zu 28 sh.

1 Ladung Azov Black Lea in Ladung zu 27 sh 9 d.

1 Ladung Rosario Sante Fé per Jan.-Febr. zu 27 sh. 61 lbs. und 1 Ladung zu 27 sh 3 d. 59 lbs.

1 Ladung Rosario Sante Fé per Febr.-März zu 26 sh 9 d. 61 lbs.

Mais blieb bis Schluß des Marktes bei spärlichen Angeboten fest.

Verkauft: 1 Theilladung American mixed maize per Dezember zu 20 sh.

1 Ladung Galatz-Foxanian schwimmend zu 25 sh.

Angeboten: 1 Ladung Salonica Dedeagatich schwim. zu 25 sh.

1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize per Nov.-Dezbr. zu 24 sh 3 d.

1 Ladung Galatz-Foxanian (⅔ alt) due out to load zu 24 sh 9 d.

1 Ladung La Plata due out to load zu 23 sh.

Gerste: Die ruhige Tendenz hielt bis Schluß des Marktes an.

Verkauft: 1 Ladung Taganrog just shipped per März-April zu 16 sh 1½ d.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per November-Dezember zu 17 sh 3 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Dez.-Jan. zu 17 sh. 4½ d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 17 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per März-April zu 17 sh 1½ d.

1 Ladung Danubian Bessarabian schwimmend zu 17 sh 6 d.

1 Ladung Danubian Kustendje schwimmend zu 17 sh 4½ d.

1 Ladung Odessa-Nicolaieff Barley per Dez.-Jan. zu 17 sh 6 d.

Hafer blieb bis Schluß des Marktes fest.

Rapssaat wurde mit einer trägen aber unveränderten Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Porozepore old terms per Novbr.-Dezbr. Verschiffung nominal.

Brown Porozepore new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.

Calcutta old terms per Nov.-Dez. Verschiffung 32 sh 3 d.

Calcutta new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.

Cawupore old terms per Nov.-Dez. Verschiffung 31 sh 6 d.

Cawupore new terms per Nov.-Dez. Verschiffung 39 sh 3 d.

Leinsaat wurde mit einer stetigen aber ruhigen Haltung geschlossen.

Angeboten: Bombay per Nov.-Dez. Verschiffung 45 sh 6 d.

Calcutta per Nov.-Dez. Verschiffung 41 sh.

La Plata per November-Dezember Verschiffung 39 sh.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 14. November. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 20.80, russisches Petroleum M. 19.80 pro 100 Kilo netto verzollt.

W **Brüssel,** 13. Nov. (Schluß-Kurse.) Spanier 85⅛. Italiener —.—, Türken C 31.10. Türken D 27.92, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 13. November. Geld-Agio 26 — Proz. Wechsel auf London 42 — Pence.

London, 1. Nov. Silber 22 13/16, Prio.-Disk. 3⅝, Wechsel auf deutsche Plätze 20.65.

Valparaiso, 13. Nov. Wechsel auf London 16 ¼.

Rio de Janeiro, 13. Nov. Wechsel London 12 1/16.

New-York, 13. Nov. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	12.	13.		12.	13.
London 60 T. Sicht	4.84—	4.83⅝	New-York Central	150⅝	155--
Lond. Cable Tranf.	4.87½	4.87½	North. Pacific Pref.	105¼	106¼
Paris f. S.	5.18¾	5.18¾	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland f. S.	94⅛	94 11/16	N. Pac. 3% Bonds	72½	72½
Atch, Top. Santa Fé	83⅛	82⅞	Norfolk. West. Pref.	70⅝	70½
Canadian Pacific	130¼	130⅝	Union Pacific Sh.	102—	101¾
Southern Pacific	63⅞	63⅝	4% Bds. p. 1925	136½	136—
Chic. Milw.&St.P.	176¾	176¼	Silber	49⅝	49⅝
Denv. Rio Gr. Pref.	88—	89⅞	Kansas City Sh.	56¾	55⅝
Illinois Central	142—	142¾	United T. Steel	36⅞	37—
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	81⅞	84¾
Louisville & Nashv.	126¾	127⅛			

Newyork, 13. Nov. (Tel.) Der „Cincinnati Price Current" meldet: Weizen zeigt im Allgemeinen gutes Wachsthum, doch lauten noch immer Berichte über Hessen-Fliegen. Die Besserung des Mais macht langsame Fortschritte. In der Qualität zeigen sich große Unterschiede. Die Farmer sind zu Verkäufen geneigt.

Paris, 13. Nov.

	12.	13.
Rüböl per November	55¾	54¾
per Dezember	55¼	54¼
per Januar-April	55¼	54½
per Mai-August	55 — matt	54¾ schwach
Spiritus per November	38¼	38¾
per Dezember	38½	39¼
per Januar-April	39¾	40 —
per Mai-August	40 — fest	40¼ ruhig
Weißer Zucker per Novbr.	24⅞	— —
per Dezember	24¾	—.—
per Januar-April	25¼	— —
per Mai-August	25¾ fest	— —
Rohzucker 88° loco	20¾-21 fest	— —.—
Mehl per November	30 40	30 85
per Dezember	29 30	29 75
per Januar-April	28 35	28 70
per März-Juni	28 35 fest.	28 60 beh.
Weizen per November	21 65	21 90
per Dezember	21 25	21 55
per Januar April	21 30	21 30
per März-Juni	21 30 „	21 35 „
Roggen per November	16 40	16 50
per Dezember	16 10	16 25
per Januar-April	16 20	16 25
per März-Juni	16 50 ruhig	16 25 ruhig

Wetter: Neblig.

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
	Datum						
Konstanz			3,28	3,26			
Waldshut	1,96	1,94	1,96	1,89	1,88	1,83	
Hüningen	1,54	1,49	1,52	1,48	1,44		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,95	1,92	1,91	1,88	1,83	1,75	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,35	3,34	3,31	3,30	3,25		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,29	3,28	3,26	3,35	3,20		2 Uhr
Germersheim	2,97	2,98	2,95				B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,66	2,64	2,62	2,60	2,57	2,52	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,46	0,44	0,41	,39	0,39		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,30	1,28	1,23	1,21			10 Uhr
Kaub	1,45	1,40	1,39	1,36	1,34	1,33	2 Uhr
Koblenz	1,63	1,60	1,60	1,59			10 Uhr
Köln	1,36	1,31	1,27	1,27	1,27		2 Uhr
Ruhrort	0,79	0,72	0,69	0,62			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,69	2,67	2,63	2,61	2,60	2,55	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,59	0,54	0,51	0,50	0,48	0,48	V. 7 Uhr

Landwirthschaft, Obst- und Gartenbau.

* **Ueber das Eierlegen im Winter.** Vor Allem müssen die Hühner warm und reinlich gehalten werden; das ist neben gutem Futter die Hauptsache. Die Hühner müssen neben dem warmen Stalle auch etwas Bewegung und Gelegenheit zum Scharren und Baden im Sande haben. Die reichliche Nahrung soll Morgens und Abends aus weichem, lauem Futter bestehen, in mit Milch geweichtem Brode, Kartoffeln, Kleie, Fleisch und Fettabfällen; Mittags genügen dann verschiedene Getreidekörner. Das Wasser muß stets frisch und sauber sein, bei eingetretener Kälte lauwarm. Abfälle von Gemüse, gekocht und verwiegt und dem Kleinfutter beigefügt, lieben die Hühner sehr, wie ihnen auch Abwechslung im Futter stets schmeckt. Auf diese Weise tritt im Eierlegen selten eine fühlbare Pause ein.

* **Um junge Obstbäume gegen** Kälte und Hasenfraß zu schützen, werden sie vielfach mit Stroh umwickelt. Daß dieses, im November ausgeführt, von großem Vortheil ist, läßt sich nicht leugnen; wird das Stroh aber im Frühjahr — im März — nicht entfernt, sondern bleiben die Bäume länger, oft den ganzen Sommer über, eingewickelt, so ist die Gesundheit derselben entschieden gefährdet; denn einerseits kann sich der immer beschattete Stamm ohne Sonnenlicht nicht kräftig entwickeln, andererseits dient aber das Stroh einer großen Zahl schädlicher Insekten als Aufenthalt und Brutstätte.

* **Der Rasen im Garten** soll vor Winter noch einmal geschnitten werden, weil sich das Gras sonst umlegt, da es dicht und weich ist, leicht fault und die Grasnarbe zum Absterben bringt. Wo versäumt wurde, zu schneiden, kann solches noch nach einem leichten Frost geschehen, denn das steif gefrorene Gras läßt sich gut schneiden. Zum Füttern ist es aber untauglich.

* **Einfluß der Nahrung auf den Charakter.** Aus dem ausschließlichen oder vorwiegenden Genuß von Fleisch als Nahrungsmittel sollen sich im Laufe der Zeit ganz bestimmte Charaktereigenschaften äußern, ebenso wie die völlige Enthaltung von Fleisch, der Vegetarismus, die Gemüthsart bedeutend mildern soll. Nun hat es sich ein italienischer Gelehrter, Professor Dr. Bambino in Florenz, angelegen sein lassen, die Bedeutung der einzelnen Nahrungsmittel für die menschliche Seele genauer zu prüfen und besonders den Einfluß der verschiedenen Gemüsearten auf den Charakter zu studiren. Er gab seinen Familienmitgliedern und seinen Dienstboten große Mengen bestimmter Gemüse und kam nach einiger Zeit zu folgenden Resultaten: Er beobachtete, daß eine Diät von Karotten allzu große Heftigkeit und nervöse Gereiztheit mildert. Erbsen erzeugen Fett und erheitern das Gemüth, während die Feldrübe die Seele mißmuthig und trübe stimmt. Kohl soll eine besonders günstige Wirkung auf Lungenleidende hervorbringen, während der Lattich durch das in seinem milchigen Saft enthaltene Opium den Menschen beruhigt und eine sanfte Stimmung hervorbringt.

* **Pelargonien** überwintert man am besten in einem nur bei Kälte durchwärmten Zimmer; Keller, wenn nicht ganz frostfrei, sind nicht zu empfehlen. Dabei ist zu beachten, daß diese Pflanze im Winter so trocken als möglich gehalten werden muß. Faulende Theile sind sorgfältig abzuschneiden.

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1996. Eigene Reparaturwerkstatt.

Haut-, Nerven- u. Lungenkranke
Nachweisbar großartige Heilerfolge
Hch. Schäfer, Mechano-Therapeut, **P 4, 13,** Planken
Auskunft und Besichtigung der Anstalt kostenlos. 27408

Möbelfabrik Gebrüder Reis Mannheim
M 1, 4 Grossh. Hoflieferanten nächst dem Kaufhaus **M 1, 4**
Ausstellung compl. Musterzimmer in allen Stylarten.
Kunst- und Luxusmöbel. 25922
Reichhaltiges Lager in Möbeln einfacher Ausführung; compl. Musterzimmer.
G 2, 22 nächst dem Speisemarkt G 2, 22.

Pianola, Klavierspielapparat 27297
Flügel, Pianino von BECHSTEIN u. A.
Flügel, Pianino von BLÜTHNER u. A.
K. Ferd. Heckel, O 3, 10.
Verkauf, Vermiethung, Stimmung, Reparatur, Transporte.

Dr. W. Knecht's Magenbitter
„SÄNTIS"
ist bei Magen- u. Darmbeschwerden das vorzüglichste u. unentbehrlichste Hausmittel. Probeflasche 1 Mk. überall erhältlich.
27307a

Wucherzinsen

zahlt so mancher, ohne sich selbst dessen bewußt zu sein, dadurch, daß er zur **rechten Zeit** eine kleine Ausgabe scheut, um später den **hundertfachen** Betrag auszugeben. Versäumt man aus falscher Sparsamkeit, sich bei Zeiten ein wirksames Mundwasser zu kaufen, so rächt sich diese Vernachlässigung der Zähne bitter und man muß später Anwendungen machen, die man bei rechtzeitiger vernünftiger Zahnpflege vermeiden hätte. Wer regelmäßig **Morgens** und **Abends Kosmin-Mundwasser** gebraucht, konservirt die Zähne, kräftigt das Zahnfleisch und erfrischt den gesammten Mundorganismus. 27873

Gioth's Teigseife rascheste u. bequemste Reinigungsmittel für die schmutzigste Küchen- und Leibwäsche, sowie Schürzen. Preis per Packet 20 Pfennig. Fabrikant J. Gioth, Hanau. 21553

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** und die mit ihr verbündete **The Bradstreet Company** halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresberichte in allen Bureaus postfrei. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W, Charlottenstraße 23. 20589

MARCHIVUM

New-York, 13. Nov. 5 Uhr Nachm.

	12.	13.		12.	13.
Roth. Wint.-Weizen loco	76¼	76¼	Raff. Rio Nr. 7 Jan.	4.80	4.75
„ Novbr.	—	—	do. Febr.	4.90	4.80
„ Dezbr.	78⅜	78⅛	do. März	5.—	4.90
„ Januar	—	—	do. April	5.05	5.—
„ Februar	—	—	do. Mai	5.10	5.05
„ März	—	—	do. Juni	5.15	5.10
„ Mai	78¼	78¾	do. Juli	5.25	5.26
„ Juni	—	—	do. Aug.	5.30	5.25
Mais Oktbr.	—	—	Mehl Spring-Wheat clears	3.05	3.10
„ Dezbr.	54¼	57¾	Baumw.-Zuf. v. Tg.	52000	50000
„ Januar	—	—	do. -Ausf. nach Großbr.	20000	5000
„ Februar	—	—	do. -Ausf. n. d. Continent	15000	6000
„ Mai	46¼	46¾	Baumwolle loco	8.30	8.35
„ Juni	—	—	do. Nov.	8.02	8.02
Petroleum Rafined (in Cases)	9.10	8.85	do. Dez.	8.08	8.06
Raff. Petrol. Standard white in N.Y.	7.80	7.80	do. Jan.	8.08	8.05
Raff. Petrol. Stand. in Philadelphia	7.75	.75	do. Febr.	7.95	7.92
Credit Balances t Oil City	130.—	139.—	do. März	7.99	7.96
Terpentin-Spiritus	53½	53⅛	do. April	8.01	7.97
Schmalz-Western steam	10.85	10.90	do. Mai	8.04	7.99
Schmalz (Rohe & Brothers)	11.25	11.40	do. Juni	8.07	8.01
Schmalz (Wilcox) per Novbr.	11.15	11.30	do. Juli	8.07	8.01
Talg	6½	6½	Baumwolle in New-Orleans	7 11/16	7 11/16
Zucker	3 5/16	3 5/16	Baumwolle in New-Orleans p. Nov.	7.75	7.74
Kaffee fair Rio Nr. 7	5⅛	5⅛	Brannlw. in New-Orleans p. Nov.	7.87	7.86
Kaffee Rio Nr. 7 Nov	4.70	4.65	Kupfer	11.70	11.70
do. Dez.	4.75	4.65	Zinn	26.50	26.25
			Getreidefracht nach Liverpool	1½	1½

Tages-Statistik.

		12.	13.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bsh.	165 000	298 000
Frühjahrsweizen	„	1 150 000	1 184 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	„	241 000	271 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen „	„	208 000	272 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Bootsladung		5	14
Mais		3	6
Getreidefracht nach London	d	1¾	1¾
„ „ Antwerpen	d	1½	1½
„ „ Rotterdam	cts.	4¾	5
„ „ Bremen	Pfg.	30	30
„ „ Hamburg	„	27	27
Nachbörse Weizen			
„ Mais			

Newyork, 13. Nov. Abends 6 Uhr. (Telegr.) Produktenbörse. Weizen zog an auf Deckungen der Baissiers, feste fremde Märkte, schwaches Angebot und Gerüchte von Exportverkäufen. Schluß fest.

Mais höher auf geringe Vorräthe, Deckungen, schwaches Angebot und Zufuhren im Westen. Schluß fest.

Kaffee schwächer auf Glattstellung von Haussepositionen und europäische Verkaufsordres. Dann fester auf Deckungen und bessere Nachfrage seitens der Kapitalisten. Weiterhin wieder schwach auf Deckungen der Baissespekulanten des Platzes. Schluß stetig.

Baumwolle schwächer auf Mangel an Käufern, enttäuschende Kabelberichte und reichlichere Zufuhren in den Häfen und im Innern als erwartet wurde. Dann höher auf bessere Verhältnisse an der Fondsbörse und Deckungen. Später wieder abgeschwächt auf Verkäufe unter Führung der Platzspekulanten. Schluß stetig.

Liverpool, 13. Nov. (Schlußkurse).

		12.		13.	
Weizen	per Dez.	5.10	unver.	5.10	träge
	per März	5.11		5.11	
Mais	per Jan.	4.03¾	unver.	4.03¾	stetig
	per März	4.01⅛		4.01⅛	

Chicago, 13. Nov. 5 Uhr Nachm.

	12.	13.		12.	13.
Weizen Dez.	73⅛	—	Schmalz Juli	8.45	8.05
„ Mai	74½	73¾	Pork Dez.	—.—	—.—
„ Juli	—	74⅜	„ Mai	15.10	15.10
Mais Dez.	51—	52¼	„ Juli	14.82	14.87
„ Mai	41½	41⅛	„ Dez.	7.95	7.90
„ Juli	40⅞	41¼	„ Mai	8.60	8.62
Schmalz Dez.	10.17	11.25	Speck	10.25	10.25
„ Mai	9.15	9.09			

Chicago, 13. Nov. Abends 5 Uhr. (Telegr.) Produktenbörse. Weizen und Mais wie in Newyork. Schluß fest.

Eisen und Metalle.

London, 13. Nov. (Schluß). Kupfer per Kassa 51 11/16, Kupfer 3 Monate 51 15/16, fest. — Zinn per Kassa 118¾, Zinn 3 Monate 115¼, fest. — Blei spanisch 10 13/16, Blei englisch 11—, fest. — Zinn gewöhnlich 19 5/16, Zink, spezial 19¼, Quecksilber 8¼, ruhig.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	12.	13.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	23.——25.—	23.——25.—
Nr. 2 „	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Suthern	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Soft	22.——23.—	22.——23.—
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	30.50	30.50
Kupfer	11.50—11.70	11.50—11.70
Zinn	26.20—26.50	26.15—26.25

Tendenz: ruhig.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer**.

Frauen-Schönheit

ist nur dann vollkommen, wenn Gesicht und Hände ein schönes, zartes Aussehen haben. Es sollte daher niemand versäumen, sich die Wohlthat täglicher Waschungen mit **Ray-Seife**, welche bekanntlich nach **Deutschem Reichspatent** aus **Hühnerei** bereitet wird, zu erweisen. Dass der Ei-Inhalt auf die Haut einen vorzüglichen Einfluss ausübt, ist eine altbekannte Erfahrung. Beim Waschen mit **Ray-Seife** wirken deren kostbare Bestandteile Eiweiss und Dotter auf die Haut in derselben Weise ein, als wenn eine Waschung mit frischem Hühnerei vorgenommen würde. **Man bedenke die enorme Wichtigkeit dieser Thatsache!** Keine andere Seife ist so angenehm und keine nützt der Haut so sehr wie **Ray-Seife.** Säumen Sie daher nicht, einen Versuch zu machen, Sie werden von der wohlthätigen Wirkung überrascht sein.

Preis per Stück **50** Pfg. — Ueberall käuflich.

25643

Zahlungsaufforderung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der städt. **Umlage-Nachtrag für 1902**, zur Zahlung fällig ist und ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge bei Vermeidung der persönlichen Mahnung binnen 8 Tagen anher zu entrichten. 28005

Mannheim, 13. Nov. 1902.

Stadtkasse:
Röderer.

Konkurs-Verfahren.

Im Konkurse über den Nachlaß des Kaufmanns **Albert Rapp** ist der Betrag von Mk. 5558,22 Pfg. zur Schluß-Vertheilung verfügbar, wovon Mk. 5492,22 Pfg. auf die nicht bevorrechteten Gläubiger entfallen. Deren Forderungen ergeben die Summe von Mk. 27878,30 Pfg.

Mannheim, 14. Nov. 1902.

Der Konkursverwalter:
Dr. Alt. 28009

Oeffentliche Versteigerung.

Montag 17. Nov. ds. Js. Nachm. ½3 Uhr werde ich **N 6, 2** (Keller) im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Freund hier gegen baar öffentlich meistbietend versteigern 10109

ca. 2–3000 Liter naturreinen Weißwein im Faß in beliebig Mengen; Rothwein in Flaschen, mehrere große Ovalfässer, ca. 30 kleinere Fässer (meistens Ovalfässer). — Die Fässer sind alle in gutem Zustande. — Ferner Gläser, Bieruntersätze, Hefe, Stühle, Faßlager und dergleichen Gegenstände mehr.

Mannheim, 14. Nov. 1902

Dauguard.
Gerichtsvollzieher.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung einer **Laderampe** auf Bahnhof Lampertheim sollen im Ganzen öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungsunterlagen können in dem Bureau der unterzeichneten Betriebsinspektion eingesehen oder gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,25 M. bezogen werden.

Angebote sind bis zum Eröffnungstermin 27917

Mittwoch 19. Novbr. 1902. Vormittags 11 Uhr portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Mannheim, 10. Novbr. 1902.

Großh. Hess. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Der Betrieb der Bahnhofwirthschaft im neuen Rheingüterbahnhof in **Mannheim** soll auf 1. Februar k. J. anderweitig in Miethe vergeben werden.

Miethangebote sind, mit Leumunds- und Vermögenszeugnissen belegt und mit der Aufschrift:

„Miethe der Wirthschaft im neuen Rheingüterbahnhof in Mannheim" versehen, bis zum 27. ds. Mts. bei dem Großh. Betriebsinspektor in Mannheim, bei welchem auch die Bedingungen und der Gebäudebeschrieb erhoben werden können, einzureichen. 28007

Karlsruhe, den 11. Nov. 1902.

Gr. Generaldirektion.

Bauarbeiten-Vergebung.

Johanniskirche-Lindenhof.

Die Verputzarbeiten zur Johanniskirche sowie die **Glaser- u. Malerarbeiten** zum Pfarrhause daselbst sollen im Wege des schriftlichen Angebots auf Einzelpreise unter zu Grundelegung der allgemeinen und besonderen staatl. Bedingungen sowie der Ergänzungs-Bedingungen vergeben werden.

Pläne und Unterlagen können vom Samstag den 15. d. bis einschl. Mittwoch den 19. d. M. jeweils von 3–5 Uhr im Baubureau Rheinaustraße eingesehen und ebenda Angebotsformulare gegen Vergütung v. —.50 Mk. in Empfang genommen werden.

Die mit der Aufschrift „Johanniskirche-Mannheim" versehenen Angebote sind spätestens **Donnerstag 20 Nov.** verschlossen an den Vorsitzenden der Baukommission, Herrn Stadtpfarrer **Simmon**, Mittelstraße 8–10, einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Mannheim, im Nov. 1902.

Die Bauleitung:
28012 **Curjel & Moser**,
Architekten.

Rühmlichst bekannte

Stuttgarter Wurstwaren

empfiehlt 28015

Carl Bayer, Stuttgart,
Königl. und Herzogl. Hoflief.
Größtes Versand-geschäft.
Man verlange Preisliste.

Geräucherte

Frankf. Bratwürste

an Geschmack und Güte unübertroffen, empfiehlt 9517

Ad. Gebhard Nachf.,
N 4, 5/6.

Pfälzische Eisenbahnen.

Nachstehende in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezbr. 1903 bei den Gasanstalten im Bahnhof Ludwigshafen anfallenden Nebenprodukte sollen an den Meistbietenden ganz oder getheilt vergeben werden:

Saarkohlen-Gabelkoks, ungebrochen	ca. 300 t	**Kohlenwasserstoff**	ca. 12 t
Steinkohlentheer	ca. 340 t	**Retortengraphit**	ca. 4 t
Oelgastheer	ca. 100 t	**Gaswasser von ca. 2° B**	ca. 600 t

Zur Abfuhr des Theers und Gaswassers sind Kesselwagen, für Kohlenwasserstoff geeignete Gefäße vom Abnehmer zu stellen. Bei nicht rechtzeitiger Abfuhr der Nebenprodukte wird tarifmäßiges Lagergeld erhoben. Preise sind per 100 kg frei Eisenbahnwagen Bahnhof Ludwigshafen zu stellen.

Verschlossene Angebote sind mit der Aufschrift: „Angebot auf Nebenprodukte der Gasanstalten, Termin 25. November" versehen bis zum 25. November d. J. 12 Uhr Mittags, einzureichen. Die Verdingung ist nicht öffentlich. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Ludwigshafen am Rhein, den 10. November 1902.

Die Direktion:
v. Lavale. 28002

Amtliche Untersuchungsanstalt

M 3, 9 (Scheffeleck) **Mannheim.** Teleph. 2091.

Oeffentliches chemisches Laboratorium.

Dr. A. Cantzler, Nahrungsmittel-Chemiker

übernimmt im Auftrage von Behörden u. Privaten chemische Analysen und microscopische Untersuchungen jeder Art, ferner sämmtliche in das Gebiet der Nahrungsmittel-Chemie einschlagende Analysen (Bier, Wein, Gewürze etc.) 24555

Technisch-chemische Versuchsarbeiten.

Physiologisch-chemische und bacteriologische Untersuchungen (Harn, Sputum, Blut etc.).

G 7, 16 **Möbel** G 7, 16

einzeln u. compl. Wohnungseinricht., nur gediegen. Fabrikat liefert zu billigen Preisen 27078

Julius Egenhäuser

Möbelfabrik G 7, 16. — Kein Laden.

Den besten

Schinken

kaufen Sie bei 26514

Adam Gebhard's Nachf.

N 4 No. 5/6.

In der Synagoge.

Freitag, den 14. November, Abends 4½ Uhr. Samstag, den 15. November Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 5½ Uhr. An den Wochentagen: Morgens 7½ Uhr. Abends 4 Uhr.

Heute treffen ein von inländischer Schlachtung:

Extra Hahnen, Große Hahnen, Hähnchen, Capaunen, Poularden, Suppenhühner, Gänse, Enten.

Verkauf findet statt in meiner Centrale T 1, 6, E 5, 1, L 12, 10, Tullastrasse 10.

Meine übrigen Verkaufsstellen nehmen Bestellungen an. 28011

Johann Schreiber.

Reh

in grosser Auswahl billig

Hasen, Fasanen, Poularden, Gänse.

Jac. Schick,
Hoflieferant
N 1, 7a. 10112

Thee

Marke „Theekanne"
(vorzügliche Qualitäten) in eleg. Packungen

Engl. Mischung p. Pfd.	M. 2.40
Deutsche „ „ „	3.—
Russische „ „ „	4.—
Salon- „ „ „	5.—
Fürsten- „ „ „	6.—

Cacao

à M. 1.40 u. M. 2.40 p. Pfd.
empfiehlt 10059

J. H. Kern, C 2, 11.

Hemden-Klinik!!

Planken P 4, 12, 3 Tr.

Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbindchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 9193

Fleisch-Abschlag!

Diese Woche von 10108 großen Treibjagden:

schwere Hasen

zu Mk. 3½

kleinere von 2.— Mk. an
Braten von 1.50 Mk. an
Ragout 60 Pfg.

Ganze Rehe, Pfd. 60 Pf.

Schlegel und Ziemer von 4.— Mk. an
Braten 70 und 80 Pfg.

Brat- u. Fettgänse

Tauben, Hahnen

Suppenhühner
von M. 1.40 an.

Poularden Welsche etc.

Fluß- u. Seefische
in großer Auswahl.

J. Knab E 1, 5. Breitestr.

Cognac

von Mk. 1.60 bis Mk. 4.—. per Flasche, vorzügl. Qualitäten der Cognacbrennerei von

Lud. Heyl Sohn,
Großh. Hoflieferant,
Darmstadt.
Besteht seit 1787.

Niederlage:

Germania-Drogerie
E. Meurin, 26847
Mannheim.

Aufschnitt

von Thüringer u. Braunschweiger

Wurstspezialitäten.

Täglich frisch

gebratene Hahnen

ganz und halbirt.

Mayonaise.

Jac. Schick,
Hoflieferant.
N 1, 7a. 10111

Süßbutter, fr., Ballen	1.00
Tafelbutter, fr., Ballen	1.06/1.08
Tafelbutter, Stück	1.10
Tafelbutter, frisch, Stück	1.15
Tafelbutter, frisch, Stück	1.18

Alle Sorten deutsch. u. franz. Käse, sowie frische Landeier. Naturhonig, garantirt rein, mit Glas pro Pfd. Mk. 1.— 26699

D 3, 4. D 3, 4.

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen-Expedition
E 2, 11. MANNHEIM. E 2, 11.

Für Büchereivisionen

empfiehlt sich auch für Auswärts, tüchtiger Fachmann unter strengster Discretion. Gefl. Zuschrift unt. „Bücherrevisor" an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Möbel-Geschäft

nur besseren Herren mit aussichtsreicher Zukunft, in aufblühender Stadt d. Pfalz ist Umständehalber äußerst billig zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. **T 63299 b** an **Haasenstein & Vogler** A.-G. Mannheim. 28015

MARCHIVUM

Raglans u. Ulsters

sind stets in grossartiger Auswahl am Lager. Was Ausstattung und Façon anbetrifft, sind dieselben mit jedem Maassstück gleich zu stellen. Als praktische Neuheit bringen wir Raglans in wasserdichten Stoffen (kein Gummi), die wir ganz besonders empfehlen können. 27461,3

Carl Meiners & Ludwigs, Mannheim,
M 1, 4a, Breitestrasse, **M 1, 4a**.

MANNHEIM.
Dienstag, den 18. November 1902,
Abends genau 7 Uhr
im Grossh. Hoftheater

III. Musikalische Akademie.

Solist: Herr **Ludwig Strakosch** aus Wiesbaden (Bariton).

1. Bruckner. Symphonie No. 3 (D-moll). 2. Händel, Arie aus „Samson" mit Orchesterbegleitung (Herr Strakosch). 10 Minuten Pause. 3. Liszt. Hunnenschlacht. Symph. Dichtung nach Kaulbach für gr. Orchester und Orgel. 4. Lieder am Klavier (Herr Strakosch). 5. Berlioz. Ouverture „Carneval romain".

Stehplatz im Parquett Mk. 3.—, II. Rang, Prosceniumsloge, 1. Reihe Mk. 4.—, 2. Reihe Mk. 3.50, II. Rang Loge, 2. u. 3. Reihe Mk. 3.50, II. Rang, Reserve-Loge, 3. Reihe Mk. 3.50. III. Rang Loge 2. Reihe Mk. 2.— Prosceniumsloge III. Rang Mk. 1.50, Parterre Mk. 1.50, Gallerie-Loge Mk. 1.—, Gallerie Mk. —.50,

Kartenverkauf von heute ab an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters.

Die öffentliche Hauptprobe findet am Montag, 17. Novbr., Nachmittags 1/4 4 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten hierzu in das Parquett (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben.

Gesangverein Patria

Mannheim.

Samstag, den 15. November 1902, Abends 1/2 9 Uhr
in den Sälen des Ballhauses
anlässlich des VIII. Stiftungsfestes

Musikal. Abendunterhaltung
mit Tanz

wozu wir unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen. 27831

Der Vorstand.

Vorschläge für Einzuführende beliebe man in unserm Lokal **Restauration Bitterwolf, K 3, 6,** abzugeben.

Verein für Feuerbestattung (E. V.)

Die Kosten einer Feuerbestattung in **Mannheim** betragen einschließlich Sarg, Ueberführung und Beisetzung der Asche **circa 70 Mark.** Der Verein gewährt seinen **ordentlichen** Mitgliedern Ersatz mit **70 Mark.** Statuten, letztw. Verfügungen u. s. w. bei sämmtlichen **Vorstandsmitgliedern**, sowie Herrn Begräbnißordner **Julius Nagel, K 2, 14.** 23178

Statt besonderer Anzeige!

Die glückliche Geburt eines kräftigen

JUNGEN

zeigen hocherfreut an.

Heinrich Hummel & Frau geb. Hagen.
Hôtel-Restaurant Weinberg.

Zum rothen Schaaf
D 2, 45.

Heute Anstich von vorzüglichem 28027

1 Jahr altem Lagerbier

aus der Brauerei z. Storchen in Speyer a. Rh.

Es ladet freundlichst ein **G. Schiller.**

Oppauer Kirchweihe.

Ueber die **Kerwe** bieten **Küche** u. **Keller** des Unterzeichneten das **Empfehlenswertheste.** 28018

Im Saal:

Tanzmusik.

Es empfiehlt sich aufs Beste
Georg Fick,
Wirth zum rothen Löwen.

Auguste Reinhardt

Breitestr. • U 1, 9, • 3 Treppen. 27023

Gesangs- Klavier- **Unterricht** nach Prof. Jul. Stockhausen Frankfurt a. M. nach A. von Marzewski, Heidelberg.

Billiges Brennholz.

Prima Eichen-Abfallholz, 30—50 cm lang,	0,95 Mk.		per Ctr. frei ans Haus.
" " 15—30 cm lang,	1,05 "		
" Buchen-Brennholz, zerkleinert,	1,15 "		
" Tannen-Brennholz, 50—100 cm lang,	1,15 "		
" " " 15—20 cm lang,	1,25 "		
" Tannen-Anfeuerholz, kleingemacht,	1,45 "		
" Tannen-Bündelholz, Brikets u. Holzkohlen billigst.		27460	

Wilhelm Hahn, Holzhandlung, Neckarvorlandstr. 18.

XI. Strassburger Pferde-Lotterie

Geringer Einsatz! — Versuche dein Glück!

Ziehung sicher 15. November 1902.
Kleine Loosezahl! Verminderung der Gewinne ausgeschlossen.

1200 Gew. i. W. v. Mk. **39000** Haupt-Gew. Mk. **10000**

Die 1130 letzten Gewinne werd. m. 10 % u. die 31 erst. Gewinne m. 25 % Abzug v. Generalagent ausbezahlt.

1 Loos 1 M., 11 Loose 10 M., Porto u. Liste 25 Pf. extra

empfiehlt **J. STÜRMER**, General-Agentur **Strassburg i. E.**

Hier bei: Ad. Schmitt, M. Herzberger, G. Hochschwender, J. M. Ruedin, Exp. d. N. M. Volksblattes, Gg. Engert, W. Fiscus, J. Geist, G. Bender, A. Kremer, R. Hisserich, L. Levi, Fr. Mügge, G. Metz, W. Wolf, A. Wendler, H. Rieder. In **Heddesheim**: F. Lang Sohn. In **Neckarau**: J. Schwitzgebel 27278

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation,
Waghäusel.

In der heute stattgehabten ordentlichen General-Versammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1901/02 auf:

$4\frac{2}{3}$ % = M. 40.— pro Aktie

festgesetzt. Gegen Vorzeigung des Dividendenscheines Nr. 29 gelangt dieselbe von morgen an:

in **Waghäusel** bei der **Gesellschaftskasse**,
in **Mannheim** „ Herren **W. H. Ladenburg & Söhne**,
„ der **Rheinischen Creditbank** und deren auswärtigen **Filialen**,
in **Frankfurt a. M.** „ der **Direktion der Disconto-Gesellschaft**,
in **Köln** „ Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co.**

zur Auszahlung.

Die statutengemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren Geheimer Commerzienrath **Carl Ladenburg**, Mannheim, Amtsgerichtsrath a. D. **Ed. Carp**, Ruhrort,
wurden wiedergewählt und die Herren
Dr. Friedrich Engelhorn, Mannheim,
Eduard Ladenburg, Mannheim,
neu in den Aufsichtsrath gewählt. 28006

Waghäusel, den 13. November 1902.

Der Vorstand.
C. Schöttle. Dr. Ihlée.

Der CLUB

Mannheim.

Freitag, den 28. November 1902, Abends 8 Uhr
im **Saale des Casino**

Familienabend mit Tanz.

Näheres durch Rundschreiben.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein. 27984

Der Vorstand.

Electrische Osmium-Glühlampen

empfehlen 28020

Frankl & Kirchner,
D 1, 11.

Neu-Eröffnung

des 28029

Wein-Restaurants Wilh. Knaus,

Jungbuschstrasse 18 (früher Schlosskeller).

Wein von nur allerersten Firmen im offenen Ausschank 20er, 25er, 30er und 40er.

Specialität Mosel 1/4 Liter **30** Pfg.

Morgen Samstag, 15.: Großes Schlachtfest
von Morgens 9 Uhr ab Wellfleisch.

Es ladet freundlichst ein

W. Knaus.

Todes-Anzeige.

Am 12. November Abends entschlief nach kurzer Krankheit

Herr Wilhelm Otto Stier,

Reallehrer am Realgymnasium

Seit Juli 1875 war derselbe an der Anstalt thätig, von Begeisterung für seinen Beruf, von Liebe zu der ihm anvertrauten Jugend erfüllt, in hoher Pflichttreue seiner Aemter waltend. Die Schüler der Anstalt trauern mit seinen Amtsgenossen um den verstorbenen Freund und Lehrer. 28019

Mannheim, den 13. November 1902.

Direktor und Lehrerkollegium des Realgymnasiums.

Sing-Verein.

Heute Freitag, 14. ds., präcis 1/2 9 Uhr

Chor-Probe.

28010 Der Vorstand.

Weinrestaurant
„Zur Stadt Brüssel"
H 4, 22.

Specialität:
Badische Weine.
Gute Küche.

Alfred Schmidt,
langj. Küchenmeister.

Zur Sachsenhäuser Apfelweinstube

zapft prima **alten** u. **neuen Apfelwein** (spritfrei), bei 12 Flaschen à **30** Pfg. frei in's Haus. Jeden Sonntag **Frankf. Kümmelweck.**

Jean Köhler,
2. Querstr. 4.

Unterricht

Dr. Weber-Disterens

D 1, 1 Sprach-Institut D 1, 1

lehrt gründl. in Wort u. Schrift nach Dr. Webers Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation.

Engl., Französ., Ital., Span., Deutsch, Russisch, Litteratur. Vorber. f. verschied. Examen. Examens-Erfolge.

Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.

Klassen- u. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse. Probelekt. Prospect gratis. Eintritt jederzeit. Beste Referenzen.

Geprüfte Lehrerin

sucht ihre freien Nachmittagsstunden durch Nachhelfen von Französisch und Englisch ꝛc. auszufüllen, würde auch die Kinder ganze Nachmittage beschäftigen. Anträge erbeten unter No. 4649b an die Expedition ds. Bl.

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
Mannheim, D 6, 4.
Inhaber: **Fr. von Bloedau.**

Mitglied des Verbandes deutscher Handelsschullehrer u. kaufm. gebild. Bücherrevisoren.

Einzelunterricht und Viertel-jahrskurse 24989

Doppelte amerik. Buchhaltung

Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben

Moderne Sprachen

Zeugnisse. Stellennachweis.

Eintritt täglich.

Prospekte und Referenzen.

Französ. u. englischen
Unterricht
Conv., Gram., Handelskorresp.
G. Haillecourt,
D 7, 16. 8370

Ecole française,
Q 3, 19.
Cours de Conversation.
Correspondance commerciale. 3990b

Aelteste hies. Institut für
Kaufm. Unterricht:
Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w.
Fr. Burckhardt, L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Für drei Kinder im Alter von 10—12 Jahren wird zur Ueberwachung der Schulaufgaben **geeignete Persönlichkeit gesucht.** Offert. an die Exp. d. Bl u. Nr. 10095.

Verloren

am Montag geg. 6 Uhr Morgens **zwei Fünfzigmarkscheine** Ecke Kepler- und Schwetzingerstraße. Der redliche Finder wird gebeten, solche geg. gute Belohnung in der Exped. ds. Bl. abzugeben. 4675b

Verloren: brauner Pelzboa
Sonntag Nacht beim Stadtpark. Abzugeben gegen Belohnung **B 7, 18,** 4. Stock. 4693b

---

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Letzte Auszeichnungen:
Zürich 1902: Eine gold. Medaille
Lille 1902: Eine gold. Medaille

Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.

180 Zweigschulen.

Russisch.

Unterricht in **Grammatik, kaufm. Korrespondenz** ꝛc. ertheilt ein Russe. 9009
Näheres **J 2, 5,** 1 Treppe.

Vermischtes

Kautionsfähige Eheleute suchen die Verwaltung eines oder mehrerer Gebäulichkeiten zu übernehmen. Offert. unt. A. Z. Nr. 4457b an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann sucht für seine freien Abendstunden Beschäftigung ev. durch Nachtragen von Büchern od. sonst. Arbeiten. Offerten unter O. H. J. 4638b an die Exped. dieses Blattes.

Hypothek.

Gelder als erste Hypothek auf prima Objekte **verleiht** hiesiges **Institut** direct od. durch Vermittler. Gesuche m. Angabe des Betrages und des zu beleihenden Grundstücks zu richten a. d. Exped. d. Bl. sub Nr. 10080.

Mk. 1000

gegen gute Sicherheit u. Zinsen auf 1 Jahr gesucht. Offert. unt. No. 4652b an die Exped. d. Bl.

Parkettböden m. gew. u. abgeb. sow. Aufpol. u. Wichsen v. Möbeln. **G. Kaupmeier, U 2, 8.**

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 10273 **Q 4, 18.**

Eine Friseuse nimmt noch Damen an. 4491b **H 7, 23,** 4. Stock.

Mechanische Reparaturwerkstätte für **Pumpen, Bierpressionen, Dampf-, Gas- u. Wasserleitungen,** sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden solid u. billig ausgeführt, von **Friedr. Göhringer,** Langstr. 26

Damen- und Kinderhüte

werden **chic garnirt** unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Berechnung. 9761
Dina Bofecker, Modes, **D 5, 15,** am Zeughausplatz.

Frauen u. Fräulein

können in kurzer Zeit das

Neu- u. Glanzbügeln

gründlich erlernen. 10080
Sophie Kramer,
Q 1, 9 1 Treppe. **Q 1, 9.**
Neu- und Glanzwäscherei-Geschäft.

Zum Bügeln wird angenommen. **R 6, 2.** 4514b

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, in u. auß. d. Hause. Pariser Neu- und Glanzwäscherei, **F 5, 20, Frau Schmidt**.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen 10080
Belistraße 3, parterre.

Für 100 Liter
Vollmilch
täglich werden
Abnehmer gesucht.
Gefl. Off. sub **F 159 F M** durch **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 27988

Ankauf

Badewanne zu kaufen gesucht
Off. unt. 4670b an die Exped.

Kinderbett zu kaufen gesucht.
Angeb. u. R. 4473b a. d. Exp. d. Bl.

MARCHIVUM

Verkauf

Ein sehr rentabl. Eckwohnhaus, Ia. Lage, weil Eigenthümer nicht hier wohnt, billig zu verk. Off. unt. Nr. 4666b a. d. Exped.

Das Haus M 3, 5
bisher Wöchnerinnenasyl, als Privathaus und zu Geschäftszwecken sehr geeignet, ist sehr preiswürdig zum 1. März zu verkaufen. Auskunft im Haus.

Ein Cigarrengeschäft zu Inventur-Preis sofort abzugeben. 10044
Näheres D 5, 7, 3. Stock.

Ein kleines Haus in d. östl. Stadterweiterung, in der Nähe des Panoramas Familienverhältn. halber z. verk. Off. u. Nr. 1939 a. d. Exped. 4692b

Ein Stallgebäude m. Remise, noch in gut. Zustande, bis 1. Februar auf Abbruch zu verkaufen.
Näh. bei Architekt R. Tilleffen, Lachnerstraße 5. 4579b

2 Divan (Jugendstil), neu, sehr billig zu verkaufen. 4478
U 3, 23, 3. Stock.

Günstige Gelegenheit!
Pianino, von Blüthner, wie neu, sehr preiswerth abzugeben. 9844
K. Ferd. Heckel, O 3, 10

18 Divan u. 14 compl. Schlafzimmer, beste Arbeit, billigst abzugeben. 9691 H 5, 2 u. 22

Divan neu! in Plüsch 55 M., in Stoff 37 M. verkauft R 4, 4, part. 4689b

2 Nußb. Bettladen mit Drahtmatratzen zu verkaufen. 4374 F 5, 1, 3. St.

Zu verkaufen: Eine Dampfmaschine mit Kessel, 25—30 PS., 2 engl. Drehbänke, 1900 × 2000 m/m Drehlänge, Transmissionen u. s. w. Schweickert, Rheinaustr. 4, Lindenhof. 9887

Ein [illegible] mit 3theiliger Seegrasmatratze, neu, bill. z. verk. 4696b R 2, 29, 2. St. r.

Zu verk.: 1 Sekretär, Divan, Betten, gut erh., selbst angefertigte Chaiselongues, Bettstellen, Waschkommode rc. zu sehr bill. Preisen. Mittelstr. 31, 2. St., b. Werkst. 4647b

Musikwerk, sowie 2 Fahrräder billig abzugeben. U 2, 1, part. 4598b

Schöner Gaslüstre (10 Flammen, Suspension) sehr billig zu verkaufen. 10099 Näheres N 7, 12b, 2. St.

Einige sol. gearb. Kücheneinrichtungen u. Zimmermöbel aller Art billig zu verk. F 4, 15. 4684b

Zu verkaufen. Ein neuer schwarzer Gehrock-Anzug für schlanke Figur ist bill. zu verk. L 2, 8, part.

Gut erhaltene Pfaff-Nähmaschine bill. zu verkaufen. Rheinhäuserstr. 20, 3. St. rechts.

Roßhaarmatratze sehr billig zu verk. G 5, 17, 3. St. 4690b

Ein rassereiner, 1½jähriger **Wolfshund,** Männchen, bill. zu verk. Sehr wachs. u. mehrm. prämiirt. Näh. Neckarau, Moltkestr. 26.

Stellen finden

Wer Stellung sucht, der verlange die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen 10912

Kohlengroßhandlung sucht auf baldigen Eintritt tüchtigen 27977 **Fachmann** für Comptoir u. Reise. Off. unter C. 456 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Correspondent u. Disponent von einer Kohlengroßhandlung Süddeutschlands per 1. Januar 1903 gesucht. Derselbe muß unbedingt flotter Stenograph sein aber doch selbstständig arbeiten können. Branchekenntniß nicht unbedingt erforderlich, doch sehr erwünscht; ebenso Maschinenschreiber.
Reflektanten, die nicht zu jung sind, werden um Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 10103 a. d. Exped. ds. Blattes gebeten.

Für die Lebens-, Volks-, Haftpflicht- und Einbruchs-Diebstahls-Versicherungsbranche werden in den Kreisen Mannheim, Mosbach und Heidelberg tüchtige **Mitarbeiter** von angesehener Gesellschaft gegen hohe Provision gesucht. Leistungsfähige Inspectoren erhalten **feste Anstellung.** Offerten unt. F. C. 535 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. 28017

Einkassierer, Stadtreisende, Geschäftsleute, pens. Beamte und solide Handwerker können sich durch Angabe von Adressen hohes Einkommen verschaffen ohne Berufsstörung. Gefl. Offert. unt. Nr. 10106 an die Exped.

Kaufmännisches u. technisches Personal jeder Art und Branche, Verwalter, Kassierer, Meister u. u. benutzen mit Erfolg die größte Stellenvermittlung Deutschlands. Verb. Reform, Mannheim, Holzstr. 2. 10033

Selbständ. Existenz findet tüchtiger Mann durch Fabrikation eines Haushaltungs-Artikels für den Winter. Anlage ca. 50.— M. Auskunft gr. u. fr. von Hildebrand's Laboratorium, Hannover. 28016

Durchaus tüchtiger **Conditorgehilfe** sofort gesucht. 10104
Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Verkäuferin gesucht.
Bescheidenes junges Mädchen aus ordentlicher Familie von auswärts in ein besseres Chokoladengeschäft nach hier bei freier Station und gutem Anfangsgehalt gesucht. 4645b
Näh. P 1, 5, Chokoladengeschäft.

Tüchtiges Fräulein, im Maschinenschreiben u. Stenographie gut bewandert, zu sofortigem Eintritt gesucht. 10058
Offerten m. Gehaltsangabe u. No. 1 053 an die Exp.

Schulentlassener **Junge oder Mädchen** mit guter Handschrift für ein Bureau gesucht. 4677b
Mannh. Industrieztg., D 4, 10.

Suche für sofort oder 1. Dezember ein sauberes, gesetztes **Mädchen,** das in besseren Häusern gedient hat und gute Empfehlungen aufweisen kann. 10101
H. Kahl, G 7, 33.

Lehrmädchen.

MODES.
Ein ordentl. Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 9969
Näh. bei Max Pfaff, H 4 30.

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht auf das kaufmännische Bureau einer hiesigen Elektricitätsfirma. Offerten unter Nr. 10107 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen suchen

Hochbautechniker, 1. Kraft, 36 Jahre alt, verh., der gr. Privat- und behördl. Bauten selbstständig entworf. u. geleitet hat, firm in allen Arbeiten, gewandt im Verkehr, sucht sofort oder später dauernde Stellung als Geschäftsführer oder I. Bauleiter. Gefl. Offerten unter X. 4656b an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Flotter Setzer tüchtig in allen vork. Arbeiten, ev. als Schweizerdegen, mit Maschine u. Motor vertr., sucht Stellung. Gefl. Offert. unt. S. K. postlagernd Ludwigshafen. 4675b

Oberkellner, 27 Jahre alt, d. engl. u. französ. Sprache mächtig, sucht pass. Engagement. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. 46845
W. Böckling, Ludwigshafen, Bleichstraße 27.

Bautechniker, Bauaufseher, gel. Maurer, militärfrei, sucht Stellung auf Bureau oder Baustelle. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unt. Nr. 4683b a. d. Exp. d. Bl.

Fräul., m. sch. Handschr. u. i. Rechn. bew., i. Geschäft geg. ger. Honorar. Off. unt. Nr. 1956 a. d. Exp. 4699b

Eine Frau geht Waschen und Putzen, wird auch i. Waschen angenommen. G 8, 23a, 4. St. Seith.

Ein Mädchen das kochen und Handarbeit versteht, sucht Stelle per 1. Dezbr. Näh. Kaiserring 16 part.

Mädchen v. Lande m. gut. Zeugn. f. bürgerl. Küche, Handarbeit such. Stellen. G 7, 6. 4663b

Stickerin sucht Beschäftigung. G 6, 2, 4. St. links. 4661b

Unabhäng. Frau geht Waschen u. Putzen. G 5, 17b, III. 4674b

Saubere zuverlässige Frau geht Waschen und Putzen. Rheindammstr. 48, 4. St. r.

Jg. Fräulein, talentvoll im Zeichnen, wünscht Stellg. i. pass. Geschäft geg. kl. Salair. Off. erb. unt. O. P. 13 Hauptpostlag.

Miethgesuche

Eine größere, hübsche **Wohnung mit Bureau** in guter Lage zu miethen gesucht. Off. unt. No. 9478 a. d. Exped.

Gut möbl. ev. Zimmer event. mit Pension und Anschluß von besserem Herrn gesucht. Off. a. d. Exped. d. Bl. u. Nr. 4676b.

Geschäfts-Lokalitäten zu miethen gesucht.
In bester Geschäftslage werden für ein zu errichtendes Geschäft größere Lokalitäten für längere Jahre zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe von Lage, Preis und J. Z. 1863 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. 27940

Schön möbl. Zimmer per sofort od. 1. Dez. ev. mit Pens. von einem Herrn gesucht. Lage: Friedrichsring, dessen Nebenstraß. oder Nähe des Bahnhofes. Off. m. Preisang. u. Nr. 4685b a. d. Exp.

Wirthschaften

Größere gutgeh. Wirthschaft zu vermiethen. Offert. unt. Nr. 4667b an die Exped. ds. Bl.

Bureaux.

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau- od. Lagerzwecken zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 22156

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 9821

D 7, 10 Rheinstr., Bureau zu vermiethen.

O 7, 11 part. Heidelbergerstraße.
Große schöne Bureauräume mit den erforderlichen Nebenräumen, eventl. auch als Beamtenwohnung mit zu benutzen, zum 1. Januar 1903 oder später zu vermiethen. Näh. daselbst part. Besichtigung Nachmittags von 2—4 Uhr. 9959

P 5, 13 part., 2 Z., Küche u. auch für Bureau geeignet, z. v. Näh. P 5, 13½.

P 7, 18 Heidelbergerstr., 1 Part.-Zimmer als Bureau o. Laden. Näh. 2. St.

Luisenring 25, Bureau event. mit Zimmer sofort zu vermieth. Zu erfrag. Parterre das. 9180

Bureau part. (zwei Zim.) nebst Keller per sof. od. spät. zu vm. Näh. K 1, 6, 2. St.

Läden

G 3, 16 ein groß. Laden mit Bureau u. Magazin, eventl. mit 2. Stock u. Gaupenzimmer sofort oder später zu vermiethen. Näheres F 3, 9a, Eckladen, zwei Treppen. 9953

Q 1, 4 (Breitestr.) Der von Herrn Heisel innegeh. Laden mit anst. Wohnung u. Zubehör ist auf 1. Jan. 1903 z. v. Näheres bei Jul. Braun, part. 9780

T 2, 22, schön. Laden m. Wohn., auch f. Bureau u. dgl. geeign., zu verm. Näh. 2. St. 4488b

Eichelsheimerstraße Laden, für jed. Gesch. geeignet, mit Wohnung u. groß. Magazin zu vermiethen. 4127b Näh. Gontardplatz 6, 2. St.

Elisabethstrasse 5
Laden, 3 Abtheil., gr. Schaufenster, für Drogerie, Apotheke, Filiale geeignet. 9949

Moltkestr. 3, geräum. Laden mit anstoß. Zimmer nebst Keller, auch als Bureau geeignet, sofort preiswerth zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 10004

Oestlicher Stadttheil
Nuitsstraße 16,
Laden mit Wohnung sofort oder später zu verm., mehrere 5 Zimmer-Wohnungen und 3 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör zu vermiethen. 4717b
Zu erfr. bei M. Jahn, part.

Seckenheimerstraße 9, schöner Eckladen, mit oder ohne Wohnung zu verm. 10066

Ein schöner Metzgerladen mit fast neuer Einrichtung, ev. auch kl. Wohnung, per 1. Dezember zu vermiethen. 9895
Näh. Mannheimer Actienbrauerei, R 6, 15.

Moderne Läden u. Bureaux, versch. Größe, Prinz Wilhelmstraße 8 u. 10, an der Festhalle. Arno Möller, Tel. 1040.

Ein geräumiger Eckladen mit Bureau und Souterrain preiswerth zu vermiethen. Näh. F 3, 1, Laden. 4293b

Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 10097
Schwetzingerstr. 155.

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße (Eckhaus u. Neubau nebenan). Näh. P 7, 14a, 3. St. 7304

Hochherrschaftliche Villenwohnung
14 Zimmer und Zubehör, mit allem Comfort der Neuzeit auf's Feinste ausgestattet, per Frühjahr 1903 zu vermiethen. Näheres Werderstr. 57/59 parterre.

Magazine

Kirchenstr. 5 (F 8, 8), helle heizbare Magazinsräume 1. u. 2. Stock m. Gas- u. Wasserl. sof. zu v. 7039

Rupprechtstr. 16, 2 Souterrain-Zim., als Lager od. Magazin geeig., bill. z. v. Näh. part. r.

Zu vermiethen

A 1, 9 parterre, 5 Zimmer, ganz od. getheilt, per 1. April 1903 zu vermieth., ebendaselbst Weinkeller mit Bureau und Werkstatt. 10042
Zu erfragen B 7, 10, 3 Tr.

B 6, 5 Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070
Näheres E 5, 13 parterre.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

C 2, 6 Abgeschl. 3. St., 3 Zim., auf die Straße gehend, zu verm. Näh. 2. Stock. 4598b

C 3, 4 2 St., 1 leeres Zim. per sof. zu verm.

D 7 2 Wohng., je 4 Zim., Küche u. Zubeh. im 3. St. u. 3 Z., K. u. Zub. i. 4. St. z. v. Näh. N 2, 5, 3. St. v. 11—4 Uhr.

F 2, 9, nächster Nähe des Marktes, eine Treppe, 6 Zimmer, Küche und 2 Mansardenzimmer sofort oder später zu verm. Näheres F 2, 9a, Eckhaus, 2 Tr. 9956

G 4, 17 schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. G 1, 15. 9870

H 7, 1 4. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller rc. an ruhige Leute zu verm. 9197

H 8, 4 (Dalbergstr. 7), 2 und 3 Zim., Küche, Keller u. Zub. sof. zu verm.

J 2, 4 Seitenb., 2 Zim. und Küche zu verm. 7878

J 8, 4b Schanzenstraße 4 2 Zim. u. Küche mit Abschluß b. 1. Dezbr. z. v. 4648b

J 8, 6 jetzt Holzstr. 7, 2 Zim. u. Küche bis 1. Dezbr. zu verm. Näh. Wirthschaft. 4634b

K 3, 28 Gaupen, Zim. u. Küche sof. z. v.

L 4, 5 Hinterh., 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 10046

L 11, 1 3 gr. Zim., Küche, Veranda u. Zubeh. zu verm. Näh. 4. Stock. 9902

L 13, 7 2. Stock, feine Wohnung, 7 Zim., Bad u. allem Zubehör an ruhige gute Familie zu verm. 10043

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer rc. zu vermiethen. 18706

L 15, 15 elegantes Hochparterre, 8 Zim. mit allem Zubehör und Garten sofort od. später zu vm. 9972
Näh. N 5, 9, eine Treppe hoch.

M 7, 22, Seitenbau, schöne 2 Zimmer-Wohnungen mit Küche, an kleine Familie zu vermiethen. 10110

P 3, 4 Nähe der Hauptpost, 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör bis April zu vermieth. Näheres 3. Stock. 4556b

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4379b

P 5, 13 schöne Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. P 5, 13½. 4375b

Q 4, 9a 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4117b

R 3, 13 Seitenb., 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Dezember zu verm. Näheres 1. Stock. 9863

R 7, 11 3. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. parterre. 4309b

R 7, 38 Sout., auch als Werkstatt zu verm.

R 7, 40 4. Stock, 3 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. 10045
Näheres Wirthschaft daselbst.

S 1, 12 2. St., 3 Zim. u. Küche zu vm. 4494b

S 2, 3 5. St., sch. abgeschl. 3 Z.-Wohn. u. z. v.

S 6, 20 Friedrichsring, gegen. d. Tennisplatz, 3 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, sofort beziehbar, zu verm. Näh. 3. St. oder L 15, 23, 2. Stock. 10097

T 2, 17/18 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 4. St.

T 2, 22 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 4487b

U 3, 21 2 Zimmer, Küche u. Mansarde zu v. Näheres 2. St. rechts. 4490b

U 1, 6 Breitestr. 3. Stock, bestehend aus 4 großen schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. 10020
Näheres 1 Treppe hoch.

U 6, 5 3. St., 2 Zim. u. K. sof. z. v. 8988

Augartenstr. 76 Vorderhaus, 3. St., zwei Zim. u. Küche nebst Zubeh. zu v. Näheres im Laden. 4298b

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. pr. sof. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 7281

Charlottenstr. 4, Neubau, gegenüber dem Luisenpark, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock daselbst.

Collinistr. 16, 3. St., großes leeres Zimmer zu verm.

Eichelsheimerstr. 39, 3. St. großes leeres Zim. zu v. 4323b

Elisabethstrasse 5
4 Stock, 7 Zimmer, modern eingerichtet oder 5 Zimmer, Balkon, Bad, electr. Beleuchtung preiswürdig abzugeben. 9949a

Eichelsheimerstr. 31, 3—4 Zim. nebst Zubeh. zu v. 4330b

Elisabethstr. 4. Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. E. Schweikart, Architekt. 5801

Friedrichsfelderstraße 45, Zimmer und Küche an kleine Familie sofort zu verm. 4318b

Gontardplatz 4 3 Zimmer u. Zubehör per 1. Dezbr. od. sof. z. verm. 4581b

Gontardplatz 10, 2. Stock, 3 Zimmer und Küche auf 1. Dez. zu vermiethen. 4143b

Hafenstraße 30 1 Tr. kleine freundliche Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, event. mit Mansarde per 1. Jan. oder einige Tage vorher zu vm. Miethe 30—40 M. monatl.

Hafenstraße 52 3 Zimmer u. Küche zu vermieth. Näh. 4. Stock rechts. 4549b

Jungbuschstr. 9 4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per sofort zu vermiethen.
Näheres Q 2, 5. 6924

Kepplerstr. 3 Zim., Alkov, Küche billig z. v. 4565b

Mollstr. 10 elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche nebst Zub. mit schöner, freier Aussicht auf Gärten per sofort zu verm. Näh. 4. Stock. 9921

Parkring 37 wegzugshalber schöne Part.-Wohng., 4 Zim. f. Zub. auf 1. April z. v. Näh. parterre. 9200

Prinz-Wilhelmstr. 25 3. Stock, eleg. Wohnung, 6 große Zim., Küche, Bad und allem Zubehör per sofort zu vermiethen.
Näh. Friedrichsring 36, parterre. 7429

14. Querstraße 17 sind 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näh. Mittelstr. 8—10, Baubureau. 10102

Ringstraße (G 7, 25) Schöne Bel-Etage, 7 Zimmer, Hochparterre, 4 gr. helle Zim., sowie jeweils Garderobe, Bad u. allem Zubeh. u. Gartenbenutzung, für Bureau u. Wohng. geeign., z. v.

Rheinhäuserstr. 25, eine hübsche Wohnung, 2 Zim. u. d. Str. geh., nebst Küche u. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. part.

Rheinaustr. 9, 2. Stock, 3 große Zimmer, Küche, Balkon zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 4157b

Riedfeldstr. 3 sind im 2. St. 4 Zim., Badez., Küche und Mansarde sowie 3 Zimmer und Küche bill. z. verm. Näheres daselbst oder Mittelstraße 8/10, Baubureau. 9947

Rheindammstraße 51 1. Stock, Zimmer u. Küche per sofort od. später zu verm. Näheres Rheinaustr. No. 32.

Rheinstraße 3, Bel-Etage, 7 Zim., Badez. u. Zubeh. per sofort zu verm. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näheres part. 7703

Rupprechtstr. 8 2—3 Zimmer und Küche im Souterrain per sofort zu verm. Näh. Lamehstr. 5, pt. 5823

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Seckenheimerstr. 62 4. St., 2 Zim. und Küche, 3. St., 3 Zim. u. Küche m. Balkon z. v. Näh. 2. St.

Tullastraße 18 5 große Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermiethen.
Näheres das. 4. Stock links. 9897

Wohnung, 1 Treppe hoch, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort zu vermiethen. 8490
Näheres Leins, O 6, 3.

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Büreauräume zu vermiethen. Näheres Kuchenstraße 12 (G 8, 29). 6877

Villa zu vermiethen. — Näheres J. Peter, Victoriastr. 12.

Schöner heller **Parterre-Raum** per sofort zu vermiethen. 10088
J. Kratzert, S 6, 8.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 2 Tr. hoch, ein möbl. Zim. zu verm. 4669b

B 2, 10 1 Tr., ein gut möbl. Zim., eventl. auch 2 Zim. sofort zu verm. 4596b

B 7, 15 1 Tr., klein möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. f. 1 o. 2 Herren z. v.

C 3, 4 1 Treppe, Salon u. Schlafzimmer, sowie ein einzelnes Schlafzimmer zu vermiethen. Badbenützung.
Näheres parterre. 9607

C 3, 19 2. St., zwei sch. möbl. Zim., nach d. Hof gelegen, als Schlafz. u. Bureau od. Lagerz. bill. z. v. Näh. 2. St.

C 4, 19 1 Tr., ein einf. möbl. Zim. z. verm. 4682b

C 7, 15 3 Tr., möbl. Zim. sof. od. später zu v. 4597b

C 7, 7b part., 2 schön möbl. Zim. als Wohn- u. Schlafzim. od. einzeln für 2 bess. Herren sofort zu verm. 4507b

C 8, 10a, Ringstraße, 3. Stock, zum 1. Dezember und auch schon früher sind mehrere gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension, an junge Kaufleute oder Beamte zu vermiethen. 4498b

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pension zu vergeben. 9895
Näheres D 4, 11, parterre.

D 5, 6 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 4518b

D 5, 14 1 Tr., möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 9899

E 3, 5 gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

F 3, 17 3. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 4191b

F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 4167b

G 2, 2 2 Tr. (Marktpl.), ein fein möbl. Zim. mit guter bürgerl. Pens., sof. od. spät., an ein bess. Herrn zu verm.

G 2, 13 3. Stock, gut möbl. Zimmer an 1 Fräulein zu vermiethen. 4330b

G 2, 19/20 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh., sep. Eing., sofort zu vermiethen. 4682b

G 7, 30 2. St. r., gut möbl. Zim. zu v. 4562b

H 4, 10 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v. 4656b

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. an Herrn zu verm. 4288b

J 4a, 11 hochpart., hell., einf. möbl. Zimmer z. verm. 4556b

J 5, 18 1 Zim. u. Küche, mbl. od. unmöbl. 4395b

K 1, 5b, Breitestraße, 1 Treppe h., schön möbl. Zimmer billig an solid. Herrn z. v. 4664b

K 1, 12 Nähe der Neckarbr., schön möblirtes Parterre-Zimmer mit freier Aussicht zu vermiethen. 4063b

K 2, 18 (Luisenring). Nähe der Neckarbr., 1 Tr. rechts, sch. möbl. Zim. z. v.

K 3, 1 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 4522b

L 6, 7 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres im Laden. 9213

L 6, 7 4. St., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 4660b

L 11, 25 4. Stock, Nähe des Bahnhofs ein bis zwei möbl. Zim. an einzelnen bess. Herrn zu v.

L 11, 27 2. Etage, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. in gut. Lage, bei ruh. Fam. preisw. an bess. Herrn zu verm. 4207b

L 14, 2 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu vermiethen

M 2, 12 2 Tr., möbl. Zim., ev. m. Pens., z. v. 4640b

N 4, 1 3. Etage, möblirtes Wohn- und Schlafz., auch einzeln zu verm. 4486b

N 4, 24 1 Tr., einf. möbl. Zim. sof. z. v.

O 5, 1 1 Tr. r., schön möbl. Zim. zu verm. 4584b

P 2, 4/5, 1. Stock schön möblirt. ungenirt. Zimmer an Herrn zu vermiethen.
Näheres parterre. 10024

P 4, 7 1 Treppe hoch, 1 gut möbl. Zim. z. v.

P 6, 19 4. St., einf. Zim. m. gut. Bett z. v. 4587b

Q 1, 1 hübsch möbl. Zim. z. v. Näh. 4 Etage 1.

Q 5, 19 möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. Preis 10 Mk. — Ebendaselbst eine Schlafstelle. 10100

R 6, 17 2. St., r., sep. Eing., möbl. Zim. an 1 od. 2 bess. Ladenfl. m. Pens. z. v.

R 7, 36 3 Tr., gut möbl. Z. m. Pens. z. v. 4501b

R 7, 38 part., 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 4690b

S 3, 7b 2. St., möbl. Zim. zu verm. 4405b

T 2, 6 2. St., 2 ineinandergeh. möbl. Zim. mit od. oh. Pension per sof. zu verm. 4566b

U 2, 3 2. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Zimmer in ruh. Hause sof. zu verm. 4480b

U 3, 16 3 Stock, schön möblirtes Zimmer an soliden Herrn zu verm.

U 4, 8 ein möbl. Parterrezimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 4280b

U 6, 20 2. St., (das 2. Haus v. Ring), 1 fein möbl. Zim. sof. bill. z. v. Näh. 2. St.

Bismarckpl. 5 3 Tr., sch. möbl. Zim., m. Pens. an Herrn od. Dame sof. z. v. 4407b

Collinistr. 4 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. an bess. Herrn. 4681b

Collinistr. 20 parterre, großes schön möblirtes Zimmer sof. od. später z. v. 4678b

Friedrichsfelderstr. 39, 4. St., g. möbl. Zim. m. 2 Betten z. v.

Friedrichsfelderstraße 40, eine Treppe, ein möbl. Zimmer an ein ordentl. Mädchen z. v. 4085b

Jungbuschstr. 19, 3. Stock links, ein fein möbl. Zimmer an ein besseres anständiges Fräulein zu vermiethen. 4427

Kaiserring 24 4. Stock (beim Bismarckdenkmal) hübsch möblirtes Zimmer billig zu verm. Badezim.

Kaiserring 30, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. auf 1. Dezember zu vermiethen. Näh. Friseur-Laden. 4575b

Kaiserring 30, 1 Tr., schön möblirtes Zim. zu vermiethen. Näheres parterre. 4599b

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v.

Luisenring 56, 3. St., ein schön möbl. Zimmer z. v. 4201b

Mollstraße 4 2. St., sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 4497b

Gr. Merzelstr. 3 3 Tr., ein gut möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren zu verm. 4595b

Neckarvorstadt

Marktplatz, 6. Querstr. 21a fein möbl. Zim. m. Balkon sof. z. verm. Näh. das. 3. St. 4663b

Rheindammstr. 20, 1. Etage, hübsch möbl. Zim. z. v. 3920b

Rupprechtstr. 12, parterre, ein gut möbl. Zim. p. 15. Nov. od. später z. verm., ev. auch sof. 4181b

Schwetzingerstr. 13 (Ecke Seckenheimerstr.), großes sch. möbl. Zim. zu verm. 4684b

Seckenheimerstr. 25, 3 Treppen rechts, möbl. Zim. a. bess. Hrn. od. Fräulein sof. zu verm. 4600b

Traitteurstr. 45, 3. St., gr. freundl. Zim., auf die Str. geh. möbl. sofort zu verm. 4561b

Thorackerstraße 5 Nähe des Hauptbahnhofs, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres 3. Stock. 9443

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4641b Näh. D 4, 5, 2 Tr. hoch.

Schlafstellen

C 3, 23 2 Trepp., bess. Schlafstelle sof. z. v. 4649b

F 6, 12 schöne Schlafst. mit Kost zu verm.

U 1, 23, Whh., 4. St., bessere Schlafstelle sof. zu v. 4172b

Kost und Logis

O 5, 1 eine Treppe hoch, links.
Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch

Q 7, 24 Privat-Mittags und Abendtisch. 9996

Kaiserring 16, 4. Stock.
Kost u. Logis findet ein junger Mann in einer besseren israel. Familie. 9984

Rheindammstraße 46 können vom 1. Dezbr. ab 5—6 Herren guten, reichl. bürgerl. Mittags- und Abendtisch erhalten. 4665b

In bess. israel. Familie finden 1 od. 2 junge Leute gute Pens. mit Familienanschl. event. nur Mittags- und Abendtisch. 9940
Näheres im Verlag.

Guter 8617
Mittag- und Abendtisch für Damen.
Marthahaus, F 7, 19.

In besserer isr. Familie können ein oder zwei jg. Herren Kost u. Logis erhalten. 10105
Näheres H 2, 9, 3. Stock.

MARCHIVUM

Sensationell billig

Ein Posten **Damen-Confection**

für Mk. 4,25	für Mk. 8,00	für Mk. 12,50	für Mk. 15,00
Damen-Jacket	Damen-Jacket oder Paletot	Damen-Jacket oder Paletot	Damen-Jacket oder Paletot
regulärer Preis bis Mk. 10,—	regulärer Preis bis Mk. 15,00	regulärer Preis bis Mk. 22,00	regulärer Preis bis Mk. 30,00

Costume-Röcke „Record", schwarz/weiss gemustert Stück Mk. 2,85

Damen-Unterröcke reine Wolle, mit Volant Stück Mk. 2,95

Ein Posten **Knaben-Paletots** zum Aussuchen Serie I Mk. 4,00 Serie II Mk. 6,00 Serie III Mk. 8,00

Samstag Abend 5 Uhr **Eröffnung**

unserer **Spielwaren-Abteilung** im Hause **P 1, 3.**

Jeder Käufer erhält bis incl. Montag ein **Andenken gratis.**

Herm. Schmoller & Co. Mannheim.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 14. November 1902.
9. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A.)
Letztes Gastspiel
von Frau AGNES SORMA.
Zum ersten Male:

FROU-FROU.

Komödie in 5 Akten von Ludovic Halevy u. Henry Meilhac. Deutsch von E. Mauerer.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.

Brigard	Herr Hecht.
Gilberte, Louise } seine Töchter	Frl. Wittels.
Henry von Sartorys	Herr Freiburg.
Georges, sein Sohn	Kl. Weiß.
Graf Paul von Valreas	Herr Köfert.
Baron von Cambri	Herr Godeck.
Die Baronin, seine Frau	Frl. Lissi.
Piton, Souffleur	Herr Kallenberger.
Jouette	Frl. Breisch.
Pauline, Kammerjungfer	Frau De Lank.
Eine Gouvernante	Frau Schelling.
Erster Diener	Herr Schrodt.
Zweiter Diener	Herr Loderty.
Dritter Diener	Herr Jachtmann.
*** Gilberte	Frau Agnes Sorma.

Ort der Handlung: Im 1. Aufzuge auf Brigard's Schloß Charmerettes, im 2., 3. und 5. Aufzuge bei Henry v. Sartorys in Paris, im 4. Aufzuge in Venedig. — Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anf. präz. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Samstag, 15. Nov. 1902. 22. Vorstell. im Abonnem. B.

Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster.
Anfang 7 Uhr.

Amalie Schatt, Paradeplatz, O 2, 2.
Spezialität: **Handschuhe u. Cravatten.**
Nur garantirte Qualitäten. 27740

H. Model

D 1, 3, Paradeplatz Tel.: 2292.
Anfertigung feiner Herrenwäsche nach Maass.
Reichste Auswahl fertiger Herrenwäsche, Unterzeuge und Socken.

Cravatten und Scarfs.

Kragen, Manschetten, Vorhemden, Brust- und Manschettenknöpfe, Plaids, Reisedecken, Schirme, Stöcke, Handschuhe, Hausschuhe, Hosenträger, Gamaschen, Foulards und Kragenschoner, Promenade- und Frackwesten.
Aussergewöhnlich vortheilhaftes Angebot in

Taschentüchern

vom einfachsten bis feinsten Genre. 27734
Weissleinene Batisttücher mit Hohlsaum, das Dutzend von **Mk. 3·75** an.
100 Dutzend leinene, festonirte **Madeira-Taschentücher 30%** unter wirklichem Werth.
200 Dutzend englisch leinene **Hohlsaumtücher** in reichem Farbensortiment **Mk. 4.50** per Dutzend, **wirklicher Werth 10** bis **15 Mk.**

L 4, 9 Wegen Geschäftsveränderung **L 4, 9**
setze ich meine gesammten Lagerbestände einem 27578

Total-Ausverkauf

aus, und ist hierbei Jedermann Gelegenheit geboten, von meinen anerkannt

prima Schuhwaaren

zu jedem annehmbaren Preis zu kaufen.

L 4, 9 Georg Neher L 4, 9
Telephon 2283. Telephon 2283.

Bitte genau auf Litera L 4, 9 zu achten.

Apollo-Theater.

Freitag, 14. November, Abends 8 Uhr: 26218
Vorletztes Auftreten
des derzeitigen Künstler-Ensembles.

Viernheim.

Gasthaus „zur Rose"

Nächsten Sonntag, den 16., und Montag den 17. Novbr. d. Js., wird bei der Unterzeichneten das

Kirchweißfest
mit gutbesetzter
Tanzmusik
abgehalten, wozu höfl. einladet.

27925 Frau J. Dick Wittwe.

Ludwigshafen.

Münchener Bier- u. Café-Restaurant

„Ludwigshof"
Ecke Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.
Feinstes Münchener Bier-Lokal.
Spezialausschank: **Eberlbräu.**
Anerkannt beste Küche.
27577 H. Bass.

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Theile hiedurch meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft mit, daß ich meine Wirthschaft

Zum Rheindamm
Rheindammstrasse 39

selbst übernommen habe und sie am

Samstag, den 15. November 1902
verbunden mit

grossem Schlachtfest

eröffnen werde.

Um geneigten Zuspruch bitte Heinrich Pröscher.